

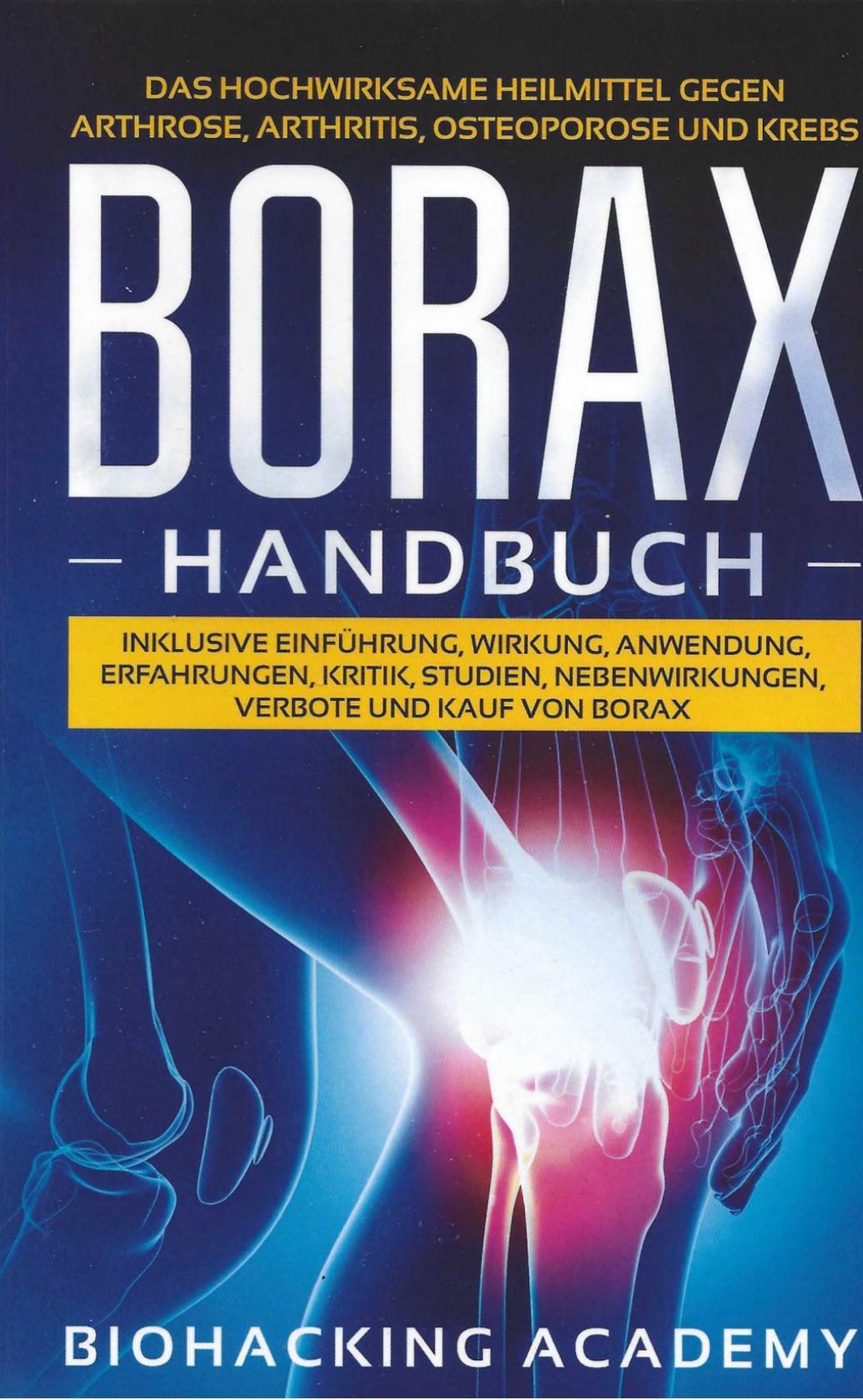
DAS HOCHWIRKSAME HEILMITTEL GEGEN
ARTHROSE, ARTHRITIS, OSTEOPOROSE UND KREBS

BORAX

— HANDBUCH —

INKLUSIVE EINFÜHRUNG, WIRKUNG, ANWENDUNG,
ERFAHRUNGEN, KRITIK, STUDIEN, NEBENWIRKUNGEN,
VERBOTE UND KAUF VON BORAX

BIOHACKING ACADEMY

An anatomical illustration of a human hand and forearm, rendered in a glowing, semi-transparent style. The bones and joints are highlighted with bright white and yellow light, while the surrounding tissue and muscles are shown in shades of blue and purple. The background is dark, making the glowing elements stand out prominently.

Borax Handbuch

Das hochwirksame Heilmittel gegen
Arthrose, Arthritis, Osteoporose und
Krebs. Inklusive Einführung, Wirkung,
Anwendung, Erfahrungen, Kritik,
Studien, Nebenwirkungen, Verbote und
Kauf von Borax.

Biohacking Academy

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
Borax - Das unbekannte Mineral.....	4
Das Vorkommen in der Natur.....	4
Borax im Handel.....	4
Die chemische Einordnung.....	5
Für uns Menschen.....	5
Borax überall.....	7
Borax und unsere Gesundheit.....	11
Die Wirkung von Bor in unserem Organismus.....	11
Gegen diese Beschwerden hilft Bor.....	13
Die Wechselwirkung von Kalzium und Magnesium.....	19
Die Anwendung von Borax.....	22
Borax finden.....	22
Borax vorbereiten.....	22
Die Einnahme von Borax.....	23
Gegen Candida und Schwermetalle.....	24
Probleme in der EU.....	25
Die Nebenwirkungen von Borax.....	26
Was sind Nebenwirkungen?.....	26
Mögliche Nebenwirkungen des Boraxes.....	26
Die Giftigkeit.....	28

Borax und die Bedenken.....	31
Die Vorwürfe.....	31
Es begann mit Dr. Newnham.....	32
Der Großangriff.....	33
Borax kaufen.....	37
Das Borax zur technischen Verwendung.....	37
Die Erklärungen der gewöhnlichen Nutzung durch andere Käufer.....	38
Die Rechtfertigung.....	38
Weitere Regulierungen und Verbote.....	42
Borax und die Verbote.....	43
Das Verbot von Borax.....	44
Die Wirkung von Bor.....	44
Der Grund für das Verbot.....	45
Erfahrungen in der Anwendung.....	46
Die Verschwörungstheorien.....	47
Die Studien zu Borax.....	49
Die Seite des Boraxes.....	49
Die Seite der Wissenschaft.....	49
Gefahren für die Gesundheit.....	51
Bor ist überall.....	51
Erfahrungen mit Borax.....	53
Beschwerden.....	53
Allgemeine Erfahrungen.....	54
Einzelerfahrungen.....	54

Fazit.....	57
Die Punkte der Befürworter.....	57
Die Punkte der Gegner.....	59
Die Schlussbetrachtung.....	59
Die Antwort.....	61

Einführung

Der Mensch kennt viele Stoffe mit unterschiedlichen Eigenschaften. Fast täglich kommen neue Stoffe und Verbindungen dazu. Trotzdem reicht all unser Wissen nicht, um zu erklären, wie das Leben funktioniert und aus welchen Bestandteilen genau wir gemacht sind. Da ist es nicht verwunderlich, dass ein Mineral übersehen wird oder gar in Vergessenheit gerät. Ganz im Gegenteil, es ist verwunderlich, dass dies nicht öfters geschieht. Wir wollen uns nun in diesem Buch der Frage widmen, ob das Borax ein solches Mineral ist, welches übersehen wurde, das uns aber Heilung und Gesundheit bringen kann.

Über Borax schwirren eine Menge Informationen, Wissen und Halbwissen im Internet herum. Die eine Seite verspricht, dass es uns von vielen Krankheiten befreien kann. Darunter befinden sich sogar solche ernsthafte Fälle wie Krebs. Andere dagegen wollen uns erzählen, dass die Wirkung von Borax übertrieben wird und dass es sogar für uns eine Gefahr darstellt. Sie sagen, dass es keine Beweise für eine positive Wirkung auf unsere Gesundheit gibt, doch Hinweise darauf, dass es uns schaden kann.

Was ist nun die Wahrheit? Hat Borax das Potenzial, uns allen ein besseres Leben zu ermöglichen oder ist es giftig und wir sollten uns davon fernhalten? Schon oft gab es in der Vergangenheit Fälle von Wundermitteln. Diese waren meist sehr einfach in der Anwendung, mitunter sogar in der Herstellung, und halfen gegen eine ganze Bandbreite von Beschwerden.

Früher, vor der Industrialisierung, den Medien und dem Verbrennungsmotor, reisten wandernde Verkäufer durch die Lande und preisten ihre Wundertinkturen und Tropfen an. Besteht da ein Unterschied zu den heutigen Wundermineralien, -tropfen, -lösungen und -kapseln?

Sie alle versprechen eine Menge Wirkung für ein wenig Geld und für ein kleines Mittel.

Sind die neuen Wundermittel, darunter auch das Borax, vielleicht jedoch kein Nachfolger der Wundertinkturen, sondern eine ernst zu nehmende Wissenschaft? Haben wir nicht selbst in unserem Leben immer wieder gesehen, dass die einfachste Lösung oft die Beste ist? Bedeutet das nicht auch, dass die einfachste Medizin die beste Medizin ist?

Nun, wir können die Frage nicht für alle Wundermittel da draußen klären, doch wir werden uns mit einem davon, dem Borax, beschäftigen. Wir werden uns ansehen, wofür es angepriesen wird. Wir werden uns auch ansehen, wie sich das Mineral in der Natur verhält.

Nach dem ersten Überblick werden wir uns in die Verbindung zwischen Borax und unserer Gesundheit vertiefen. Was soll es heilen? Wie soll es wirken und vor allem, warum soll es uns helfen? Wir werden dabei auch betrachten, wie eine Therapie damit aussehen könnte, inklusive Dosierungen.

Ist Borax ein Heilmittel, dann ist es nur natürlich, davon auch Nebenwirkungen zu erwarten. Wir schauen uns die Nebenwirkungen an und wir werfen einen ersten Blick darauf, welche Bedenken hinsichtlich der Einnahme von Borax vorgebracht werden.

Nach der Vorstellung der Wirkungen und Nebenwirkungen widmen wir uns dem Kauf des Minerals. Wir werden darüber sprechen, welche Hürden uns dabei entgegenstehen und wie wir diese überwinden.

Das Borax hat nicht nur Befürworter, sondern auch Gegner. Das geht sogar so weit, dass es verboten wurde. Wir werden uns zusammen ansehen, wie dieses Verbot aussieht, warum es ausgesprochen wurde und was es bewirkt.

Nachdem dann die Befürworter und Gegner ihre Ideen vorgebracht haben, wenden wir uns der Wissenschaft zu. Was hat diese zum The-

ma Borax und Gesundheit zu sagen? Wir werden uns die Studien und Belege anschauen, um ein wenig Perspektive in die Diskussion zu bekommen.

Nach der Wissenschaft lassen wir diejenigen zu Wort kommen, die das Mittel bereits angewendet haben. Wir werden uns die Erfahrungen der Leute mit Borax zu Gemüte führen und diese mit der Wissenschaft vergleichen.

Nachdem wir dann alles Wissen zusammengetragen und durchleuchtet haben, fällen wir eine Entscheidung. Wir ziehen das Fazit aus der Diskussion und den Fakten und offenbaren unsere Meinung zum Borax und inwiefern es tatsächlich ein wundersames Heilmittel darstellt oder einfach nur eine neue, gefährliche Scharlatanerie ist.

Borax - Das unbekannte Mineral

Borax ist ein Mineral, das kannst du schon an der Überschrift für dieses Kapitel ablesen. Du hast auch bestimmt schon etwas von Borax gehört, denn warum sonst hättest du dir dieses Buch gekauft. Was jedoch das Mineral ist, was es für uns darstellt und was es uns bringt, davon hast du sehr wahrscheinlich nur eine sehr nebulöse Vorstellung. Das ist kein Zufall. Borax ist nicht unbedingt das berühmteste Heilmittel oder in irgendeiner anderen Art und Weise bekannt. Du hast es jedoch bestimmt schon einmal benutzt oder jemand, der dir nahesteht, hat es verwendet.

Borax wird verwendet, um Waschmittel für Kleidung herzustellen. Daneben wird es auch als Insektenvernichtungsmittel eingesetzt, doch damit hast du dann doch eher wenig zu tun. Es ist also nicht gänzlich unbekannt, doch es ist auch nicht so, dass du Borax direkt auf der Packung deines Waschmittels lesen wirst. Daher kann man ruhig sagen, dass Borax allgemein wenig bekannt, für die Industrie jedoch nicht unbekannt ist.

Das Vorkommen in der Natur

Borax ist als Mineral in ausgetrockneten Salzseen zu finden. Dort wird es direkt oder in verschiedenen, gebundenen Formen in Minen abgebaut. Die hauptsächlichen Ablagerungsstätten befinden sich in Kalifornien, in den USA und in der Türkei.

Borax im Handel

Borax wird vor allem für technische Produkte und für die Landwirtschaft verkauft. Dafür findest du es in einer Konzentration von 99 bis 99,5 %. Der Rest von A bis 1 % sind dann Potassium, Kalzium, Chloride oder andere Stoffe.

Für deinen Haushalt kannst du das Borax als Bestandteil des Waschmittels für deine Waschmaschine kaufen. Daneben kommt es auch in anderen Reinigungsmitteln vor. Was jedoch interessant ist, ist, dass die pharmazeutische Anwendung ebenfalls mit einem Reinheitsgrad von 99 bis 99,5 % daherkommt. Es besteht so oder so also kein Unterschied.

Die chemische Einordnung

Borax ist ein Natriumsalz. Damit hat es sehr starke basische Eigenschaften. Diese bestimmen sich über den pH-Wert. Dieser reicht von 1 bis 10. Dabei steht 7 für einen neutralen Wert, wie wir ihn im Wasser finden. Für Borax liegt der Wert bei 9 bis 10.

In unserem Körper wird das Borax im Magen aufgespalten, wodurch sich die basische Wirkung entfaltet. Es kann dann unsere Verdauungsorgane durchlaufen und wird normal über den Urin oder den Stuhl ausgeschieden. Es gibt Erfahrungen mit der Einnahme von Borax, denn es wurde bereits als Konservierungsstoff für Nahrungsmittel verwendet, bevor es später verboten wurde.

Für uns Menschen

Soweit ist nicht bewiesen, dass Borax für unseren Körper essenziell wichtig ist. Das liegt auch unter anderen daran, dass das Mineral auch in allen Pflanzen und in jedem unbehandelten Essen enthalten ist. In anderen Worten, es ist immer da, sodass sich nicht nachweisen lässt, ob es nur aufgrund der Nahrung in unserem Körper vorkommt oder dort tatsächlich gebraucht wird.

Auf der anderen Seite lässt genau der Umstand, dass es in allen Pflanzen vorkommt und Pflanzen einen wesentlichen Bestandteil unserer Nahrung darstellen, es vermuten, dass Borax für unseren Körper tatsächlich überlebenswichtig ist. Darüber hinaus enthalten gerade die gesunden Nahrungsmittel, also Obst und Gemüse, einen großen Anteil

des Minerals. Ihre positive Wirkung auf uns entspringt damit also nicht zuletzt auch dem Borax.

Die Ernährung in westlichen Ländern erlaubt eine durchschnittliche Aufnahme von 1 bis 2 mg Borax jeden Tag. Einen wesentlichen Einfluss auf die genaue Menge hat jedoch auch die Qualität, nicht unbedingt die Art, der Nahrung. So blockieren chemische Dünger die Aufnahme von Borax aus der Erde. Das bedeutet, dass ein Apfel aus organischem Anbau leicht 20 mg des Minerals enthält, aus dem industrialisierten und behandelten Anbau jedoch bringt er nur 1 mg mit sich.

Die heutige Ernährung, die sehr fleischlastig und oftmals auch sehr sauer ist, hat zusammen mit der Einführung der chemischen Dünger dazu geführt, dass die Aufnahme an Borax für jeden Einzelnen von uns sehr viel geringer ist, als sie es noch vor 100 Jahren war. Das wird durch ungesunde Kochmethoden noch gesteigert. So wird das Mineral regelrecht aus dem Gemüse herausgekocht und dann mit dem Kochwasser über den Abguss weggespült, anstatt unseren Körper zu erreichen.

Folgen dieser falschen Ernährung lassen sich dann heute immer mehr an den sogenannten Zivilisationskrankheiten erkennen. Immer mehr Leute haben Übergewicht und wir entwickeln stets neue Volksleiden, die von brüchigen Nägeln und einer schlechten Haut bis hin zum Krebs reichen. Das alles ließe sich jedoch mit der richtigen Ernährung zumindest weitestgehend abstellen.

Borax überall

Borax, als Mineral, wird hauptsächlich in Kalifornien und in der Türkei abgebaut. Es umgibt uns jedoch ständig und überall. Es ist in den Pflanzen und im Boden enthalten, auch wenn die Konzentration dort immer so gering ist, dass sich ein Abbau nicht lohnt. Dennoch ist es vorhanden und es gelangt in unseren Körper, jeden Tag, über unsere Nahrung und es lässt sich in uns nachweisen.

Unser Gehirn zum Beispiel enthält Borax. Dort lässt sich im Schnitt eine Menge von 200 bis 500 mg nachweisen. Damit ist es zwar nur ein Sporenelement, doch unter den Spurenelementen keineswegs unbedeutend.

Borax hat es nicht zu einem Star unter den Mineralien geschafft. In der Erdkruste ist es mit nur 0,0016% enthalten. Es befindet sich in der dritten Hauptgruppe der Elemente und die anderen Stoffe dort haben es zu mehr Berühmtheit geschafft. So kennt jeder von uns Aluminium. Wir wissen, dass es überall dort verarbeitet wird, wo es auf ein geringes Gewicht und große Festigkeit ankommt. Auch kennen die Wissenschaftler und Techniker Gallium. Auch dieses stammt aus der dritten Hauptgruppe und wir verwenden es als ein Halbleitermaterial. Selbst Indium und Thallium haben sich gemausert und sei es auch nur als Gift. Nur Bor, bzw. das Mineral Borax, versteckte sich. Es dauerte bis 1909, bis der Stoff das erste Mal nachgewiesen werden konnte.

Bor macht es uns auch nicht leicht, es zu mögen. So ist es schwarz und sehr hart. Damit sieht es nicht einladend aus und, während hart ja mitunter gut klingt, lässt es sich schwer verarbeiten und ist auch noch spröde. Es ist also hart, doch zerbricht es auch leicht. Ebenfalls ist es nicht wirklich gut hinsichtlich seiner elektrischen Leitfähigkeit, auch wenn sich das bei höheren Temperaturen bessert. In anderen Worten,

es sieht nicht gut aus, lässt sich kaum verarbeiten und zu nichts zu gebrauchen. Kein Wunder also, warum niemand dem Bor bzw. dem Borax irgendeine tiefere Beachtung geschenkt hat.

Worauf es uns im Borax ankommt, ist das Bor. Dieses finden wir jedoch niemals allein. Entweder ist es im Mineral Borax gebunden, oder in der Borsäure. Letztere lässt sich zum Beispiel in der Toskana finden. Dort ist es in den rauchenden Fumarolen enthalten.

Neben dem Borax ist das Bor auch noch im Ulexit gebunden. Dieses Mineral hat es jedoch geschafft, sich bekannter zu machen und das liegt an unserer Vorliebe für das Fernsehen. Ulexit hat den Spitznamen TV-Stein und das kommt einfach daher, dass es in Prismen verwendet wird. Diese erlauben es, einen erhöhten Text oder erhöhte Bilder darzustellen.

Als Stoff existiert das Bor schon seit Milliarden von Jahren. Es lässt sich in Kristallen und Diamanten aus dieser Zeit nachweisen. Gerade blaue Diamanten enthalten dabei eine besondere Unterart von Bor und werden für sehr hohe Summen gehandelt. Diese haben einen besonders hohen Härtegrad.

Heute wird das Bor vor allem als Borsäure hergestellt. Dies geschieht mit einem Volumen von mehr als 200.000 Tonnen pro Jahr. Das Bor wird dann zu Haarkristallen und zur Verstärkung von Fasern eingesetzt. Diese Fasern befinden sich in Kunststoffen und in Leichtmetallen. Besonders wird dieses teure Verfahren bei der Konstruktion von Flugzeugen und in der Raumfahrt eingesetzt.

Auch Raketen bekommen heute ihr Bor weg. So werden Borkristallen in Feuerwerken beigemischt und sie kommen auch als feste Raketentreibstoffe zum Einsatz. Als Ferrobor werden auch Legierungen aus Eisen mit Boranteilen hergestellt. Diese ergeben dann einen ganz besonders harten Stahl.

Andere Anwendungen existieren in den Bereichen von Bleichstoffen, Isoliermaterial, Airbags, Computerfestplatten, Magneten und Mikromotoren. Daneben werden auch Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel und Flammenschutzmittel aus dem Bor hergestellt. Auch Augenzündungen wurden mit Wasser behandelt, welches mit Bor angereichert wurde. Das ergab eine günstige, aber wirksame Medizin.

Im Körper ist die Wirkung des Bors bzw. Borax noch nicht klar erforscht. Es ist jedoch so, dass es als Spurenelement dort durchaus Einfluss ausübt. Gerade in den Knochen und im Gehirn ist die Konzentration hoch. Daraus lässt sich schließen, dass das Bor für den Knochenstoffwechsel und für die Gehirnfunktionen nicht unwesentlich ist.

Es scheint so weit erwiesen, dass Bor die Zellteilung hemmt. Das bedeutet, dass sich damit zum Beispiel Krebszellen nicht mehr ungehindert vermehren können. Zugleich absorbiert Bor radioaktive Strahlungen. Damit kann es unser Erbgut vor Schäden bewahren.

Für Lebewesen ist eine ausreichende Versorgung mit Eiweißen sehr wichtig. Auch daran scheint Bor beteiligt zu sein. Besonders jedoch die hohe Konzentration im Bereich des Gehirns lässt hoffen, dass Bor zum Beispiel die Alzheimerkrankheit heilen könnte. Ein Hinweis darauf ergab sich auch aus den Autopsien, die an verstorbenen Patienten mit der Krankheit vorgenommen wurden. Diese ergaben eine stark erhöhte Konzentration von Aluminium. Im Körper nehmen dann die Aluminiummoleküle die Position von Bor ein. Das bedeutet, dass der Körper vielleicht versucht hat, einen Mangel an Bor durch eine verstärkte Anlagerung von Aluminium auszugleichen.

Aluminium ist in der Lage, die Nervenzellen anzugreifen. So kann die gesamte Alzheimererkrankung einfach nur ein Mangel an Bor sein. Die daraufhin folgende Anlagerung von Aluminium schädigte dann die Nervenzellen soweit, dass die Symptome von Alzheimer auftraten und ständig zunahmen.

Über den gleichen Mechanismus ist auch das Ausbrechen von Allergien zu erklären. Lagern sich in den Nieren Aluminiummoleküle ein, schädigen sie das Organ und daraus entstehen dann die Allergien.

Falls diese Theorie richtig ist, sollte sich Alzheimer heilen oder vorbeugen lassen, indem täglich ausreichend Bor eingenommen wird. Das gilt dann ebenso auch für die Behandlung von Allergien.

Borax und unsere Gesundheit

Bor, Borsäure und Borax haben in unserem Körper den gleichen Effekt auf unseren Organismus. Genau genommen ist es nicht einfach nur ein Effekt, sondern gleich ein ganzes Bündel davon. Als Erstes tötet es Keime. Es wirkt gegen einen Befall mit Pilzen, gegen Viren und auch gegen Bakterien. Letzteres ist jedoch weniger ausgeprägt und damit nicht unbedingt eine Stärke des Bors.

Die Wirkung von Bor in unserem Organismus

Schauen wir uns als Erstes einmal im Detail an, was denn nun Bor genau in uns anrichtet. Danach können wir uns den einzelnen Beschwerden widmen, die sich mit Bor heilen oder wenigstens lindern lassen.

Für die Zellen

Der hauptsächliche Effekt jedoch geschieht nicht gegen, sondern für etwas. In unserem Körper und in jedem anderen Organismus ist Bor ein sehr wichtiger Bestandteil der Zellmembranen. Diese umschließen die Zellen als Wand. Sie müssen undurchlässig für Krankheitserreger und Verschmutzungen sein. Gleichzeitig müssen sie jedoch Nährstoffe in die Zelle herein und die Endprodukte des Zellstoffwechsels aus dieser heraus gelangen lassen. Darüber hinaus dienen die Membranen als Leiter für Nervensignale. Genau diese Funktionalität wird von dem Bor nun unterstützt.

Ohne Bor können die Zellwände keinen Eindringlingen standhalten. Viren können so die Zellen mit ihrem Erbmaterial übernehmen und sie als Fabrik für neue Viren nutzen. Bakterien und Pilze können sich in ihnen festsetzen und sie mit ihren Ausscheidungen vergiften.

Die Stoffwechselendprodukte, die in der Zelle entstehen, können ohne Bor nicht abtransportiert werden. In den Zellen wirken sie jedoch giftig

und können dort zu Entzündungen führen. Zu guter Letzt können dann auch noch Verschmutzungen in die Zellen eindringen. Diese können ebenfalls zu Entzündungen führen oder sie schädigen das Erbgut und es entwickelt sich Krebs.

Für die Mineralien

Bor wird im ganzen Körper verteilt. Die größten Konzentrationen befinden sich in den Nebenschilddrüsen, den Knochen und dem Zahnschmelz. Damit ist Bor für eine gesunde Knochenstruktur ebenso wichtig, wie für eine gesunde Funktion der Gelenke.

Die eigentliche Arbeit von Bor in diesem Bereich besteht darin, die Aufnahme von Kalzium durch den Körper zu regulieren. Ebenso ist Bor dafür wichtig, dass der Körper Magnesium und Phosphor nutzen kann. In anderen Worten, überall, wo Mineralien gebraucht werden, um feste Strukturen, wie eben die Knochen und den Zahnschmelz, aufzubauen bzw. zu erhalten, sorgt das Bor als Helfer dafür, dass die Mineralien in der richtigen Menge ihren Weg zu den Baustellen finden und dort richtig eingearbeitet werden.

Befindet sich nicht genug Bor in unserem Körper, kommt es dann zu verschiedenen Reaktionen, die auf einen Mangel an Mineralien zurückzuführen sind, welcher eben durch den Bormangel hervorgerufen wurde. Darunter befindet sich eine Überaktivität der Nebenschilddrüsen. Diese produzieren nun zu viele Hormone, was wiederum dazu führt, dass Kalzium aus den Zähnen und den Knochen herausgelöst wird. Dieses Kalzium kann dann im Blut nachgewiesen werden.

Da die Knochen und Zähne nun weniger Kalzium enthalten, altern sie schneller und verlieren ihre Festigkeit. Die Zähne werden anfällig für Karies, der sogenannten Zahnfäule, und die Knochen entwickeln Arthritis und Osteoporose.

Das Kalzium im Blut verursacht dann wieder neue Probleme. So lagert es sich im Gewebe an und sorgt dort für Muskelkrämpfe und eine

insgesamt reduzierte Beweglichkeit. Es lagert sich auch in den Nieren an, wo es zu Nierensteinen und irgendwann zu Nierenversagen führt.

Bor, Hormone und Vitamine

Bor hat einen starken Effekt auf die Ausschüttung von Hormonen. So führt ein Bormangel zu einem niedrigen Level an Testosteron und Östrogen. Letzteres wird dann durch das Alter und die Menopause noch verschlimmert.

Bor wird auch dazu gebraucht, Vitamin D umzuwandeln, sodass es unser Körper als Baustoff verwenden kann. Das wiederum hat Auswirkungen auf unser Herz, unsere Augen, unser Gleichgewicht, unser Erinnerungsvermögen und insgesamt unsere Wahrnehmung. Wir sind in jeder Hinsicht mit Bor eben sehr weit mehr leistungsfähig.

Gegen diese Beschwerden hilft Bor

Nachdem wir nun die allgemeine Wirkung gesehen haben, wird es Zeit, dass wir uns den genauen Beschwerden zuwenden, gegen die Bor eingesetzt werden kann. Wir werden dabei im Detail besprechen, wie Bor dann in dem jeweiligen Fall eine Hilfe darstellt.

Bor und Krebs

Krebs beginnt fast immer auf die gleiche Weise. Zuerst werden die Zellen anfälliger für Umwelteinflüsse, weil die Stärke ihre Membran nachlässt. Dann dringt ein Fremdstoff, meist eine Verschmutzung, in die Zelle ein. Diese vermag es, dort die DNA zu beschädigen. Daraufhin entartet das Wachstum der Zelle. Sie entwickelt sich als Tumor. Sie teilt sich und wächst. Wenn der Tumor dann größer und schwerer wird, brechen Teile davon ab und werden über das Blut in andere Bereiche des Körpers transportiert. Das sind dann die Metastasen, die sich in allen Bereichen unseres Organismus festsetzen können und dort einen neuen Tumor bilden.

Die beste Medizin ist die Einnahme von Bor, damit es gar nicht erst zur Bildung eines Tumors kommen kann. Aber auch dann, wenn dieser besteht, ist Bor hilfreich. So kann es die umliegenden Zellen schützen und stärken, damit sich der Krebs nicht so leicht ausbreiten kann.

Bor und Arthritis

Arthritis entsteht, wenn der Körper nicht genug Mineralien erhält oder aber die Mineralien, die er zugeführt bekommt, nicht aufnehmen kann. Untersuchungen haben ergeben, dass Gelenke und Knochen, die von Arthritis betroffen sind, nur halb so viel Bor enthalten wie gesunde Gelenke und Knochen. Das heißt, wenn wir genügend Bor zuführen, sollte sich Arthritis verhindern oder heilen lassen.

Das Problem in den westlichen Ländern, zu denen auch Deutschland gehört, ist jedoch, dass wir nur sehr wenig Bor pro Tag zu uns nehmen. Daher haben wir auch gerade in unseren Ländern eine sehr hohe Rate an Erkrankungen. Der Grund dafür ist sehr einfach. Wir verwenden viele chemische Dünger. Diese jedoch hemmen eine Aufnahme des Bors. Daraus folgt, dass unsere Nahrung einfach sehr wenig Bor im Vergleich zu den Nahrungsmitteln aus Entwicklungsländern enthält.

Diesem Problem lässt sich jedoch abhelfen. So kannst du mehr Nahrungsmittel verzehren, die aus Entwicklungsländern importiert wurden, oder aber du kaufst mehr Bio ein. Stell jedoch bei den einzelnen Bioprodukten sicher, was genau bio dort bedeutet. Nicht immer kannst du dich nämlich darauf verlassen, dass ein Bioprodukt ohne den Einsatz chemischer Mittel angebaut wurde.

Osteoporose und Zahnfäule

Wenn dein Körper nicht genug Bor enthält, dann nimmt dein Organismus nicht genug Kalzium und Magnesium auf. Schlimmer noch. Diese hochwertigen Mineralien werden wieder aus den Knochen und den Zähnen gelöst.

Die Folge der fehlenden Aufnahme verbunden mit dem verstärkten Herauslösen dieser Mineralien ist ihre deutlich größere Konzentration in unserem Blut. Sie sind also vorhanden, nur kann unser Körper nichts mit ihnen anfangen. Sie werden dann über den Urin ausgeschieden und sind für immer verloren.

Nimmst du jedoch genügend Bor zu dir, hat das einen doppelten Effekt in dir. Der erste Teil besteht darin, dass sich dein Verlust an Magnesium und Kalzium halbiert. Die Mineralien bleiben also weitestgehend dort, wo sie gebraucht werden, und werden nicht mehr ausgeschieden. Weiterhin kann dein Körper nun neu zugeführtes Kalzium und Magnesium besser aufnehmen. Damit können die täglichen Verluste ausgeglichen werden und die Knochenmasse und dein Zahnschmelz erhalten bleiben.

Es ist der Verlust an Kalzium und Magnesium, der zur Osteoporose und zu Karies führt. Wenn du diesem Verlust nun das Bor entgegengesetzt, bleiben deine Knochen und Zähne stark. Damit hat auch Karies keine Chance mehr und Osteoporose ist nur noch ein Gerächt.

Wie schlimm die Lage ist, lässt sich an einer einfachen Statistik ablesen. In den USA sind 55 % der Männer und 80 % der Frauen von Osteoporose betroffen. Weltweit dagegen sieht das schon ganz anders aus. Da ist nur ein Drittel der Frauen und weniger als ein Zehntel der Männer von dieser Erkrankung betroffen.

Versuche an Ratten haben die Rückschlüsse, die sich aus den Statistiken ziehen lassen, bestätigt. Dabei wurden Ratten mit Osteoporose für 30 Tage mit einer täglichen Dosis Bor behandelt. Das Ergebnis war, dass sich bei ihnen die Erkrankung zurückgebildet hatte und sich ihre Knochen wieder im gleichen Zustand wie bei der Kontrollgruppe mit gesunden Ratten befanden.

Die Auswirkungen von Bor sind dabei sowohl direkter als auch indirekter Natur. Direkt sorgt es dafür, dass mehr Mineralien aufgenom-

men und weniger herausgelöst werden. Indirekt reguliert das Bor auch noch den Hormonspiegel, vor allem im Hinblick auf die Sexualhormone. Diese sorgen dann dafür, dass unser Körper seine Knochen besser erhält. Dadurch werden wieder mehr Kalzium und Magnesium angelagert und die Knochen insgesamt härter.

Bor und die Sexualhormone

Männer produzieren über die Jahre hinweg beständig weniger Sexualhormone. Frauen dagegen haben die Menopause. Wenn diese eintritt, gibt es einen scharfen Schnitt mit einem stark verringerten Level an Östrogen, dem weiblichen Sexualhormon, als Resultat. Das lässt sich auch in der Zahl der Fälle von Osteoporose ablesen. So erkrankten Männer deutlich weniger daran als Frauen, denn es sind auch die Sexualhormone, die für eine Stärkung der Knochen verantwortlich sind.

Frauen wurde nun nach ihrer Menopause Bor als Nahrungsergänzungsmittel zugeführt. Das Ergebnis war eine Verdopplung des Östrogens im Blut. Bei Männern wurde in einem ähnlichen Experiment die Menge des Testosterons im Blut verdoppelt.

Bor reguliert den Gehalt des Blutes an Östrogen. Das bedeutet, es ist nicht einfach für eine Produktion verantwortlich. In Fällen, in denen Frauen Beschwerden während der Menopause aufgrund eines zu hohen Östrogenlevels hatten, half das Bor auch, indem es diesen senkte. In anderen Worten, Bor ist nicht einfach dafür verantwortlich, mehr Östrogen oder Testosteron zu produzieren, sondern diese Produktion auf ein richtiges, ein natürliches Maß einzupendeln.

Auch gegen Krebs in der Prostata ergibt sich so ein Anwendungsgebiet. Studien haben nämlich gezeigt, dass ein höherer Testosteronlevel in der Lage ist, einen Tumor in diesem Bereich entgegenzuwirken. Das bedeutet, hier kann Bor die Produktion des Hormons auf sein natürliches Maß anheben und damit einen Erfolg in der Therapie des Krebses bewirken.

Brustkrebs wiederum ist mehr eine Folge von zu viel Kalzium im Blut, welches sich dann im weichen Brustgewebe festsetzt und dort den Tumor bewirkt. Hier ist das Bor in dem Sinne eine Hilfe, als es die Aufnahme der Mineralien durch den Organismus reguliert und damit die Ursache für den Brustkrebs beseitigt.

Im Alter lässt oftmals auch die Konzentrations- und Erinnerungsfähigkeit nach. Das ist nicht zuletzt eine Folge eines Absinkens des Anteils an Sexualhormonen im Körper. Auch hier kann dieser Prozess mit Bor umgekehrt werden. Dank Bor werden wieder mehr Testosteron und Östrogen ausgeschüttet und die Folge ist eine größere Leistungsfähigkeit unsers Gehirns, was ein besseres Erinnerungsvermögen mit einschließt.

Borax gegen Pilze im Körper

Bor ist ein Pilzkiller. Daher ist es nur logisch, dass es sich auch gut gegen den Candida-Pilz einsetzen lässt. In einem Versuch wurde ein Befall mit Candida geheilt, indem die Betroffenen Borax über eine Woche hinweg täglich erhalten haben. Die leichteren Versuchspersonen erhielten dabei das Achtel eines Teelöffels und die schwereren Kandidaten ein Viertel eines Teelöffels verabreicht. Sofort danach wurde Wasser getrunken. Die Folge war, dass der Befall verschwand.

Auch im Bereich der Geschlechtsorgane wurde mit Borax gearbeitet. So wurden Fälle mit einem Befall mit Candida in der Vagina mit dem Mineral behandelt. Diese Fälle waren, um genau zu sein, pure Verzweiflung. Die betroffenen Damen hatten mehrere Therapien hinter sich, die alle nichts gebracht hatten. Der Pilz sprach bei ihnen einfach nicht mehr auf Medikamente an. Der Versuch mit Borax jedoch brachte in positives Ergebnis.

Gegen Candida ist der Einsatz von Borax der Borsäure vorzuziehen. Das hat einen ganz einfachen Hintergrund. Candida fühlt sich in einer sauren Umgebung wohl. Das bedeutet, wenn dein Körper übersäuert

ist, dann sind die Chancen groß, dass du von dem Pilz befallen wirst. Das Borax jedoch ist stärker basisch als die Borsäure. Damit wird bei einem Einsatz des Minerals dem Candida das Milieu entzogen, welches der Pilz für ein Gedeihen benötigt.

Candida umgibt uns ständig, doch in einem gesunden Körper mit einem neutralen pH-Wert kann sich der Pilz nicht festsetzen. Wenn wir ihm jedoch ein Umfeld bieten, in welchem er sich wohlfühlt, kann er sich in verschiedener Weise in uns ausbreiten.

Eine der schlimmsten Formen des Befalls mit Candida ist das Leaky Gut Syndrome. Dabei breitet sich der Pilz in unserem Darm aus. Er überzieht ihn von innen regelrecht mit einer Schleimschicht. Diese verhindert die Aufnahme wertvoller Nahrungsbestandteile und bewirkt zugleich Entzündungen in der Darmwand. Die Entzündungen fressen sich dann regelrecht durch den Darm. Es entstehen kleine Löcher, durch die nun der Inhalt des Darms in unseren Körper dringen kann. Ein Anzeichen des Leaky Gut Syndroms ist Blut im Stuhl. Neben starken Schmerzen und Verdauungsbeschwerden kann dieses Syndrom ultimativ auch zu Allergien und Krebs führen.

Bor ist nun in der Lage, dem Candida-Pilz auch in unserem Darm die Lebensgrundlage zu entziehen. Zuerst wird die Entstehung des Schleimfilms gehemmt und dann wird eine basische Umgebung erzeugt, in der der Pilz nicht überleben kann.

Übrigens entsteht ein Befall des Darms durch Candida meist in Verbindung mit einem vaginalen Befall. Dort werden dann starke Antibiotika eingesetzt, die natürlich auch die Darmflora schädigen und das öffnet dann dem Candida ein Tor. In anderen Worten, der Körper wird übersäuert. Candida setzt sich in der Vagina fest und die Behandlung dieses Befalls führt dann zu einem Befall des Darms, was wiederum zum Leaky Gut Syndrome führt, was dann am Ende sogar noch Krebs verursachen kann.

Bor, als Mineral im Borax, ist dann eine sichere Alternative zu einer Therapie mit Antibiotika. Damit wird Candida in der Vagina wirkungsvoll vernichtet und ein Befall des Darms gleich von vornherein ausgeschlossen.

Bor gegen Schwermetalle

In unserem Körper sammeln sich Schwermetalle an. Jeden Tag steigt die Menge um eine winzig kleine Menge an. Diese scheint unbedeutend zu sein, doch über die Zeit hinweg summieren sich die Mengen, bis die Schwermetalle in uns zu schweren Schäden führen können.

Als Erstes führen Schwermetalle in unserem Körper dazu, dass unsere Knochen an Masse verlieren. Sie werden porös und brechen leichter. Darüber hinaus wird die Zirbeldrüse angegriffen und in ihrer Funktion gestört. Dazu kommt, dass auch die Schilddrüse ihre Arbeit langsam einstellt. Borax jedoch kann mit den Schwermetallen im Körper reagieren. Es neutralisiert sie und sie werden dann über den Urin ausgeschieden.

Die Wechselwirkung von Kalzium und Magnesium

Kalzium und Magnesium sind gut und schlecht zugleich, sowohl für uns, als auch füreinander. So ist Magnesium wichtig für unsere Knochen. Dort lässt es sich auch leicht nachweisen. Es befindet sich jedoch auch anderswo in unserem Körper. So lässt es sich in den Zellen und im Gewebe nachweisen.

In unserem Blut befindet sich ebenfalls Magnesium. Dort ist es in einer Konzentration von 1 % enthalten. Die Nieren sind nun damit beschäftigt, diese Konzentration auf diesem Level zu halten.

Kalzium ist ebenfalls sehr wichtig für unsere Knochen. Dort befindet sich das meiste Kalzium in unserem Körper. Es ist jedoch auch im Gewebswasser zu finden, das die Zellen umgibt.

Die Muskelzellen ziehen sich zusammen, sobald Kalzium in sie eindringt. Damit wirken sie wie ein Schwamm. Das Kalzium wird herausgepresst, doch die Zellen dehnen sich danach wieder und dann fließt Magnesium in sie herein.

Die Arbeit der Zellen, die sich zusammenziehen, um das Kalzium nach draußen zu befördern, ist sehr energieintensiv. Wenn eine Zelle dann nicht mehr über genug Energie verfügt, dann gibt sie diese Arbeit auf. Dann kann sich Kalzium in der Zelle anlagern.

Eine Zelle hat normalerweise immer genug Energie, doch es gibt Umstände, die ihr diese Energie entziehen oder vorenthalten. Das ist zum Beispiel bei einem Befall durch Candida oder Bakterien der Fall. Dann nehmen die parasitären Erreger die Nährstoffe und Energieträger auf, die eigentlich für die Zelle bestimmt sind. Es kann aber auch vorkommen, dass der Energie Stoffwechsel für Zucker oder Fett nicht richtig funktioniert oder dass sich Stoffwechselendprodukte oder andere Gifte in ihnen ansammeln.

Haben die Zellen nicht genügend Energie, dann bedeutet das nicht unbedingt, dass sie erschlaffen. Vielmehr entwickeln sie Versteifungen und Krämpfe. Auch fließen das Blut und die Lymphe nur noch ungenügend durch sie hindurch.

In anderen Gewebsschichten verursacht das Kalzium noch weitere Schäden. Dort wird es eingelagert und greift vor allem die Nervenenden an. Das führt dann zu falschen Signalen und insgesamt zu Fehlfunktionen. Diese reichen von einem unklaren Sehen über eine falsch gesteuerte Hormonproduktion bis hin zu direkten Zellschäden, die nicht mehr repariert werden können und damit vorzeitig altern.

Befindet sich zu viel Kalzium in den Zellen, dann wird die Aufnahme von Magnesium blockiert. Das Magnesium jedoch wird benötigt, um bestimmte Enzyme zu aktivieren. Damit kommt es im Körper und im Energiestoffwechsel zu Fehlsteuerungen.

Kalzium in den Zellen schädigt deren Membranen. Diese Schäden machen es den Nährstoffen schwerer, in die Zellen zu gelangen. Gleichzeitig können die Stoffwechselprodukte die Zellen nicht mehr verlassen und führen dort zu Entzündungen. Das reicht bis zum Zelltod, wenn der Anteil an Kalzium nicht abgebaut wird.

Bor greift in dieses Problem auf mehrfache Weisen ein und hilft ihm ab. Als Erstes reguliert es die Aufnahme bzw. das Herauslösen von Kalzium und Magnesium. Damit befinden sich diese im Körper im richtigen Gleichgewicht, sodass sich das Kalzium gar nicht erst so sehr in den Zellen ablagern kann.

Bor reguliert die Arbeit der Drüsen und Hormone. Damit werden auch die verschiedenen Stoffwechsel richtig gesteuert. Das sorgt dafür, dass die Zellen genügend Energie haben, um das eindringende Kalzium wieder herauszupressen.

Bor hilft beim Aufbau gesunder Zellmembranen. Diese setzen dem eindringenden Kalzium mehr Widerstand entgegen. Zugleich kann die Zelle mehr Nährstoffe und Energieträger aufnehmen, sodass sie über die Energie verfügt, das Kalzium hinauszubefördern. Darüber hinaus erlaubt es die gesunde Zellmembran, dass die Stoffwechselprodukte und andere Gifte wieder aus der Zelle herausgebracht werden. Das bedeutet, dass sich die gefährlichen Entzündungen gar nicht erst entwickeln können. Wo sie bereits bestehen, werden nun die Giftstoffe nebst dem Kalzium herausgebracht. Neue Nahrung kann in die Zelle gelangen und diese kann sich regenerieren. Damit endet auch die Entzündung.

Die Anwendung von Borax

Borax lässt sich noch immer in einigen Ländern finden, jedoch weniger in den Apotheken oder wo du sonst Medizin vermutest. Wo du Borax finden kannst, das ist bei den Waschmitteln.

Borax finden

Nun fragst du dich natürlich, wie sollst du das Borax nun zu dir nehmen? Wer will schon ein Waschmittel essen? Eine Schachtel mit einem Waschmittel erscheint nun tatsächlich wenig einladend und seine Eignung als Nahrungs- respektive Heilmittel erscheint nun sehr weit hergeholt.

Hier kommt gleich eine gute Nachricht. Borax gibt es nicht als Essen, Heilmittel und dann noch als Waschmittel in unterschiedlichen Ausführungen, von denen sich einige zur Einnahme eignen, andere eingenommen werden können und heilen und wieder andere nur die Sachen sauber machen. Nein, es gibt nur ein Borax. Borax ist immer natürlich, denn es kommt immer aus den gleichen Minen und es kommt immer in 99%iger Konzentration. Diese ist sicher und kann so auch verwendet werden.

Neben dem Borax als Mineral lässt sich auch die Borsäure verwenden. Diese musst du jedoch in der Dosierung auf zwei Drittel reduzieren. Es mag jedoch etwas schwerer sein, die Borsäure zu finden.

Borax vorbereiten

Borax ist ein Mineral und du solltest es nicht einfach so als Pulver zu dir nehmen. Die Konzentration wäre viel zu groß und damit die Einnahme gefährlich. Bevor du also das Borax verwenden kannst, musst du damit etwas anstellen. Du musst damit eine Basislösung herstellen.

Nimm einen Teelöffel von dem Borax. Der Löffel sollte einfach nur voll oder etwas weniger als voll sein. Auf keinen Fall sollte das Borax auf dem Löffel einen Haufen bilden. Nimm nun diesen leicht gefüllten Teelöffel voller Borax und gib es in einen Topf oder Flasche mit einem Liter Trinkwasser. Das Ganze schüttelst oder rührst du nun gründlich. Das ist deine Basislösung. Von dieser gehen wir dann aus, wenn es um die eigentliche Einnahme geht.

Die Einnahme von Borax

Die übliche Dosis besteht aus einem Teelöffel der Basislösung. Damit bekommst du auf einen Schlag 25 bis 30 mg Borax in deinen Körper. Diese Menge wiederum enthält rund 3 mg Bor.

Jeden Tag nimmst du einmal das Borax in der üblichen Dosis ein. Du kannst es mit Wasser, Saft oder mit Essen vermischen. Nun gilt es, dass du auf deinen eigenen Körper hörst und entsprechend reagierst.

Borax ist als Heilmittel nicht unbedingt komplett erforscht. Darum musst du nun darauf achten, wie du es verträgst. Bekommst du Schwierigkeiten, dann musst du die Dosis halbieren. Gefällt dir der Geschmack nicht, dann kannst du es mit der Nahrung variieren. Am Ende solltest du dann die Menge und die Art der Einnahme herausfinden, die dir am besten gefällt.

Sobald du es geschafft hast, eine Dosis zu finden, bei der du dich wohlfühlst, kannst du die Einnahme dieser Dosis ein- bis zweimal täglich fortsetzen. Das Borax ist kein Medikament. Es führt dem Körper keinen ausgesprochenen Wirkstoff zu, sondern nur ein Mineral, welches er natürlicherweise ohnehin braucht. Das bedeutet, dass sich keine Resistenzen und Gewöhnungseffekte entwickeln. Es ergeben sich auch keine Nebenwirkungen in der Form geschädigter Organe. Du kannst also theoretisch unbedenklich die Einnahme für immer fortsetzen.

Eine unendlich fortgesetzte Einnahme sollte dich vor den meisten Erkrankungen schützen. Wenn du jedoch bereits an Arthritis,

Osteoporose, Krämpfe oder anderen Beschwerden leidest, kannst du die normale Dosis auch dreimal pro Tag einnehmen. Auf diese Weise bekämpfst du die Symptome sehr schnell. Sobald sich die Leiden gelindert haben, kannst du die Dosis dann ein- oder zweimal täglich einnehmen und diese Einnahme aufrechterhalten.

Gegen Candida und Schwermetalle

Eine besondere Situation liegt vor, wenn dich Candida oder ein anderer Pilz befallen hat oder dein Körper mit Schwermetallen belastet ist. In diesem Fall reicht die übliche Dosierung nicht mehr aus.

Die Dosen richten sich nach deinem Gewicht und es wird nach geringen, mittleren und hohen Dosierungen unterschieden. Die niedrigen Dosierungen für ein geringeres Körpergewicht beginnen mit 100 ml, das ist ein Achtel von einem Teelöffel, Borax. Du verwendest das Pulver direkt, nicht mehr die Basislösung. Das Pulver verdünnst du dann mit etwas Wasser und nimmst es direkt nach einer Mahlzeit mit Kohlenhydraten ein.

Für Leute mit mehr Gewicht und einem stärkeren Befall mit Candida sollte die Dosis auf 200 ml Borax als Pulver verdoppelt werden. Die Einnahme erfolgt zu jeder oder zu jeder zweiten Mahlzeit.

Ist die Infektion so weit fortgeschritten, dass sich Allergien oder Krebs entwickelt hat, wird die Dosis auf 400 ml verdoppelt. Die Einnahme erfolgt dann zusammen mit einer Mahlzeit.

Du solltest immer zuerst mit der niedrigen Dosis beginnen. Wenn sie nicht ausreicht, um die Beschwerden zu bekämpfen, kannst du dann zur nächsthöheren Dosierung übergehen. Halte die Dosen dann so lange durch, wie du die Symptome verspürst.

Für eine Reinigung der Vagina nimmst du eine Kapsel, die du mit Borax befüllst und dann über Nacht in der Scheide belässt. Hast du eine Pilzinfektion am Fuß, dann mach diesen nass und reibe ihn mit dem Boraxpulver ein.

Wenn du Borax mit der Nahrung vermischt, achte darauf, das Borax sehr basisch ist. Das bringt auch seine hauptsächliche Wirkung gegen den Pilz hervor. Damit du diese Wirkung nicht abschwächst, solltest du keine saure Nahrung verwenden.

Probleme in der EU

In Europa gelten Borax und die Borsäure als Gifte und sind daher seit 2010 nicht mehr für die Öffentlichkeit erhältlich. Du kannst sie noch immer in der Schweiz kaufen, doch es ist nicht gestattet, sie nach Deutschland zu versenden. Es ist jedoch möglich, sie in kleinen Mengen, zwischen 20 und 50 g, zu bestellen. Dafür musst du sie jedoch in einer Apotheke als Ameisengift bestellen.

Eine andere Möglichkeit ist der Kauf über eBay. Dabei solltest du nicht nur auf das deutsche, sondern auch auf das britische und amerikanische eBay gehen. Während in Deutschland eine Stichprobenkontrolle stattfindet, geschieht der Import in die EU von Amerika oftmals über andere Länder, die es mit den Kontrollen nicht so genau nehmen und Großbritannien ist noch nicht ganz aus der EU.

Bor kann auch als Tabletten in Onlineshops, sogenannten Health Shops oder Gesundheitshops, gekauft werden. Im europäischen Ausland bieten diese Internetshops noch oftmals Bor und mitunter auch Borax an. Du solltest jedoch zuerst nur eine kleine Bestellung zur Probe aufgeben und sehen, ob die angebotenen Mittel tatsächlich helfen. Wenn ja, dann enthalten sie auch wirklich das Borax bzw. Bor und du kannst ruhig mehr davon bestellen.

Die Nebenwirkungen von Borax

Wir haben es schon einmal kurz angeschnitten. Viele Medikamente besitzen Nebenwirkungen und da ist es natürlich, solche auch beim Borax zu vermuten. Das gilt umso mehr, da Borax eine gute Wirkung gegen eine Anzahl von Beschwerden, inklusive Krebserkrankungen, bietet. Diese Wirkung muss einfach stark sein, und starke Wirkungen bringen einfach immer Nebenwirkungen.

Was sind Nebenwirkungen?

Wenn wir uns Medikamente ansehen, dann enthalten diese einen Wirkstoff. Dieser Wirkstoff verursacht im Körper eine Reaktion. Diese Reaktion ist die gewollte Wirkung. Neben der angestrebten Reaktion gibt es aber oftmals noch andere Reaktionen. Diese sind die Nebenwirkungen. Sie sind auf den Wirkstoff zurückzuführen und sie entstehen, weil diese nicht fokussiert auf einen örtlichen Bereich oder einen Symptombereich angewendet werden können. Sie haben also einen breiten Effekt, der über das gewollte Maß hinausgeht.

Für uns ist es jetzt wichtig, zu erkennen, ob Borax eine Wirkung entfaltet, die über das gewollte Maß hinausgeht. Dies kann dahin gehend geschehen, dass das Mittel andere Bereiche des Körpers oder andere Funktionen des Organismus negativ beeinflusst.

Mögliche Nebenwirkungen des Boraxes

Borax ist ein natürlicher Stoff. Das bedeutet, er befindet sich normalerweise im Körper und er wird dort auch gebraucht, um bestimmte Funktionen zu ermöglichen oder zu fördern. In anderen Worten, Borax ist kein Stoff, der sich normalerweise nicht in uns befindet und entfaltet damit auch keine negative, neue Wirkung.

Als natürlicher Stoff ist Borax in seiner Wirkung in den Körper eingebunden. Das bedeutet, die Reaktionen, die Borax hervorruft, sind

für den Körper nicht neu, werden gezielt angewendet und sind immer erwünscht.

Es ist jedoch möglich, dass sich negative Effekte von positiven Reaktionen einstellen. So, das ist ein Satz, der sich erst mal setzen muss. Wir sprechen von negativen Effekten, von positiven Reaktionen. Das klingt so unwahrscheinlich, doch es ist wahr. Stell dir vor, du hast ein Haus. Ist Dreck da nicht ein negativer Effekt? Kommt Dreck nicht auch von einer positiven Renovierung? So muss man sich das auch im Körper vorstellen.

Der negative Effekt einer positiven Reaktion, die gewollt und erwünscht ist, und damit keine Nebenwirkung darstellt, ist die sogenannte Herxheimerreaktion. Kurz, der Herx-Effekt, kommt von der Tatsache, dass sich in deinem Körper eine Infektion ausgebreitet hat. Dies kann ein Pilz oder in Bakterium oder einfach eine Verschmutzung sein. Das Borax nun verändert das Milieu im Körper. Die Pilze und Bakterien sterben ab, die Verschmutzung wird gelöst. All das erschafft eine giftige Schlacke, die die Herxheimerreaktion auslöst.

Die Herxheimerreaktion beginnt, wenn der Körper zu viele Eiweiße im Blut feststellt. Das kommt von den abgestorbenen Bakterien und Pilzen und von den Verschmutzungen. Sofort möchte der Körper sich reinigen. Als Erstes will er die Verbreitung stoppen. Darum empfindest du Kopf- und Gliederschmerzen. Das soll dich dazu bringen, dich hinzulegen und auszuruhen. Dann wird alles Flüssige ausgeschieden. Daher bekommst du einen starken Durchfall. Du beschleunigst diesen Prozess, indem du viel trinkst. Das erlaubt es, die Schlacke schneller hinauszubefördern. Die Herxheimerreaktion flaut dann bald wieder ab.

Extreme Formen der Herxheimerreaktion halten nur für Stunden ab. Nicht so extreme Formen können sich jedoch über Tage erstrecken. Du solltest in dieser Zeit die Einnahme von Borax fortsetzen, jedoch die Dosis verringern. Schon nach wenigen Tagen wirst du eine Verbesserung feststellen und bald wirst du dich besser als jemals zuvor füh-

len, denn dann sind all die Infektionen und der Befall verschwunden, der deinem Organismus bis jetzt geschadet hat.

Die Giftigkeit

Was bisher der Anwendung von Borax als Heilmittel entgegenstand, das war die angenommene Giftigkeit des Minerals. Es gibt eine Reihe von bedenklichen Meldungen, die Borax nachsagen, dass es den Tod von Menschen und Schäden an ungeborenen Kindern verursachen kann.

Für Menschen wurde herausgefunden, dass 3000 mg Natriumchlorid pro kg Körpergewicht tödlich sind. Natriumchlorid ist jedoch nichts Anderes als unser Kochsalz. Das bedeutet, in der richtigen Menge ist es in der Lage, eine Person das Leben zu kosten. Ebenso kann es ab einer bestimmten Stärke dazu führen, dass das Erbgut geschädigt wird, was zu kranken Kindern führt. Auch kann es zu Hautirritationen kommen, wenn es in ausreichender Menge verzehrt wird. Es kann in großen Dosen das Denkvermögen beeinflussen, die Funktionsfähigkeit der Organe behindern oder unterbinden und es kann zu Übelkeit, Erbrechen und Verdauungsschwierigkeiten führen. Das Herz-Kreislauf-System wird davon angegriffen, es führt zur Austrocknung und eine kontinuierliche Einnahme kann zu einem Koma führen. Noch mal, das sind die Informationen zum Kochsalz. Das ist das Salz, welches du zum Kochen und zum Würzen von Speisen verwendest. Was erkennst du hier? Dass es auf die Menge ankommt. Jeden Tag nimmst du Salz zu dir. Sagen wir, du bist ein durchschnittlicher Mann mit einer guten Gesundheit und einem Körpergewicht von 80 kg. Du müsstest nun einfach 240 g Salz auf einmal einnehmen und schon hast du es geschafft, Selbstmord zu begehen. Würdest du aber tatsächlich eine solche Menge Salz zu dir nehmen?

Es kommt auf die Menge an und auf die Verwendung. Zu viel Salz kann Krankheiten verursachen und sogar töten. Ein Auto kann dich

an deinen Zielort bringen oder ein Mordinstrument sein. Ein Messer ist ein Kochwerkzeug und hilft Ärzten, eine Operation vorzunehmen. Ebenso jedoch kann ein Messer auch töten. Bedeutet all das nun, dass wir auf Salz, Autos und Messer verzichten?

Ja, Salz ist giftig, wenn du 3000 mg pro kg Körpergewicht einnimmst. Borax ist auch giftig, jedoch weit weniger als Salz. Du müsstest nämlich 4500 bis 6000 mg pro kg Körpergewicht davon einnehmen, wenn du deinem Leben ein Ende setzen möchtest. Auch kann Borax in hohen Dosen, ebenso wie das Salz, die Fruchtbarkeit beeinflussen, zu krankem Nachwuchs führen und auch Verdauungsschwierigkeiten und andere Beschwerden verursachen. Dafür müsstest du jedoch als 80 kg schwerer Mann einfach mal 450 g, also fast ein halbes Kilo, davon auf einmal zu dir nehmen. Wer kann oder wer würde das jedoch tun?

Salz ist doppelt so giftig wie Borax. Wir müssen aber nicht immer gleich sterben. So brauchst du nur 5 bis 10 g Salz, damit du dich so richtig schlecht fühlst und dich ordentlich übergibst, Durchfall bekommst oder vielleicht sogar in einen Schock verfällst. Willst du den gleichen Effekt mit Borax erreichen, brauchst du jedoch eindeutig mehr als 10 g. So wurden mehr als 700 Versuchspersonen Dosen von 10 bis 88 g, als mehr als das Achtfache des Salzes, verabreicht. Mehr als 80 % der Versuchspersonen gaben an, keinen Effekt zu verspüren.

Versuche an Tieren haben nachgewiesen, dass eine Einnahme von mehr als 26 mg pro kg Körpergewicht über mehrere Wochen nötig waren, um eine Beeinträchtigung der Zeugungsfähigkeit zu erreichen. Dies reicht auch aus, um im Falle einer Schwangerschaft das ungeborene Kind zu gefährden und um insgesamt ein Risiko für das Kind, nach der Geburt zu erkranken, zu schaffen.

Studien in der Türkei im Bereich der Boraxminen haben versucht, eine Verbindung zwischen Schwangerschaften, die abgebrochen wurden oder kranke Kinder hervorbrachten, und dem Borax zu finden. Diese

Studien waren jedoch erfolglos. Eine Studie in den USA mit demselben Ziel kam sogar zu einem gegenteiligen Ergebnis. Anstatt weniger Schwangerschaften oder mehr Missbildungen ergab die Studie, dass die Menschen, die mit dem Bor arbeiteten, überdurchschnittlich oft Kinder bekamen und diese Kinder weit gesünder waren.

Borax und die Bedenken

Warum ist Borax nun verboten? Warum ist es kein anerkanntes Heilmittel? Warum erkranken Menschen noch immer an heilbaren Krankheiten, während ihnen ein einfaches, billiges und hilfreiches Mittel vorenthalten wird?

In den westlichen Ländern sind Osteoporose und Arthritis weit verbreitet. Mehr als 30 % der Bevölkerung sind davon betroffen. Angeblich kann Borax hier helfen. Die Erkrankungen sind für mehr Krankenhausaufenthalte als alle anderen Erkrankungen verantwortlich. Das liegt ganz einfach daran, dass die Knochen schwach werden und schnell brechen. Dann aber, einmal gebrochen, verheilen sie nur noch schwer. Die meisten Brüche sind jedoch nicht so einfach, wie ein glatter Armbruch. Sie sind oftmals komplizierte Hüftfrakturen. Diese bringen eine lange Zeit im Bett mit sich und stellen schon für einen gesunden Körper eine große Herausforderung dar.

Die Vorwürfe

Leute sind krank, obwohl sie geheilt werden können. Borax wird nicht eingesetzt und die Patienten versauern in den Krankenhäusern. Hier haben die Befürworter des Boraxes ihre eigenen Theorien entwickelt, um zu erklären, warum ein großer Anteil der Bevölkerung leidet, während ihnen ein einfaches und wirkungsvolles Heilmittel vorenthalten wird.

Die Rede ist von der Pharmaindustrie, den Ärzten und allen Krankenhäusern, die gemeinsam als Unternehmen und Unternehmer ein Interesse daran haben, ein Einkommen zu generieren. Das macht auch ein wenig Sinn, wenn man sich das Ganze einmal neutral ansieht.

Pharmakonzerne haben eine große Belegschaft und sehr spezialisiertes Equipment. Zugleich stehen sie in einem starken Konkurrenzkampf

und sie haben immer das Risiko, dass ein neues Medikament floppt oder aber negative Wirkungen hervorbringt, die den Unternehmen dann große Kosten verursachen.

Ärzte haben viele Jahre lang studiert, viel Geld in sich investiert und mussten am Anfang für sehr wenig Geld arbeiten. Krankenhäuser sind komplizierte und teure Unternehmen, die sich nur dann lohnen, wenn sie wenigstens zu 80 % ausgelastet sind.

Unter all diesen Gesichtspunkten ist es leichter, eine bestehende Krankheit am Leben zu erhalten und die Betroffenen immer wieder zu heilen, als die Krankheit mit einem einfachen Mittel aus der Welt zu schaffen, und dann eine wichtige Einnahmequelle zu verlieren.

Wenn die Seite, die Borax propagiert, nun recht hat, dann wäre das vielleicht nicht der Todesstoß für eine ganze Industrie, es würde jedoch einige Ärzte den Job kosten, einige Krankenhäuser schließen und einige Konzerne müssten sich gesunzschrumpfen. Diese Medizin kann jedoch der pharmazeutischen Industrie nicht schmecken.

Osteoporose bringt die Kranken ins Krankenhaus und verschafft den Ärzten Jobs und der Pharmaindustrie Einnahmen. Es gibt also ein handfestes Interesse, die Krankheit zu erhalten.

Es begann mit Dr. Newnham

Dr. Newnham ist der Mann, der die Behandlung für Arthritis mit Bor erfand. Am Anfang hatte er damit auch einige Behandlungserfolge erzielt. Ihm wurde nicht gleich ein Riegel vorgeschoben und das hatte einen einfachen Grund. Dr. Newnham war nur eine einzige, einsame Stimme in der Landschaft. Niemand beachtete ihn und er blieb mit seinen Behandlungen einfach unter dem Radar der Konzerne. So konnte er heilen und wurde nicht behelligt.

Mit dem Internet änderte sich das jedoch. Menschen wurden auf Newnham aufmerksam. Die Industrie jedoch beachtete ihn auch wei-

terhin nicht. Forschungen kosten Geld. Das Geld kommt aus der Industrie und dies gab eben ein paar Arbeiten mehr in Auftrag, die alles andere als richtig bewiesen, nur eben den Behandlungserfolg von Dr. Newnham nicht aufgriffen oder duplizierten.

Es gab jedoch einige beschränkte Forschungen, deren Ziel es war, das Bor zu diskreditieren. Darunter war ein Experiment mit einem Teströhrchen, welches die Gefährlichkeit von Bor zeigte. So schädigte der Stoff zum Beispiel die Lymphknoten. Es gibt jedoch ein Problem. Vitamin C, welches wir ja doch immer noch brauchen, wurde ebenfalls mit diesem Experiment als giftig ausgewiesen.

Newnham publizierte bereits seine wissenschaftlichen Untersuchungen und Versuche zum Thema Borax. Diese Artikel verschwanden jedoch aus den Listen. Andere Publikationen von Newnham blieben jedoch unangetastet. Einzig die Arbeiten über das Borax wurden aus dem Register gestrichen.

Auf der Gegenseite steigt die Anzahl der veröffentlichten Schriften zum Thema Kinder und Zeugungsfähigkeit und der Gefährlichkeit des Boraxes in diesem Zusammenhang. Das hat sogar dazu geführt, dass einige Wissenschaftler offen Abstand von der Nutzung des Boraxes genommen haben. Die Überzeugungsarbeit funktioniert also.

Der Großangriff

Die Anfeindungen beschränken sich inzwischen nicht mehr einfach nur auf die medizinische Nutzung als Heilmittel. Sie zielen auf das Borax insgesamt. Das schließt auch andere Verwendungen mit ein, darunter auch die Nutzung als Waschmittel. Das Borax verschwindet aus den Regalen und wird durch neue Mittel ersetzt.

Ganz vom mit dabei ist die EU. Die Europäische Union hat das Borax und die Borsäure im Jahre 2010 als giftige Substanz für die Reproduktion beschrieben. Dies geschah unter dem Hinweis auf die Gefahr,

die für den menschlichen Körper und die Geschlechtsorgane ausgeht, wenn das Mittel in großen Dosen eingenommen wird.

Die Anfeindungen erreichten in einem ersten Schritt die Kennzeichnungspflicht mit einem Totenkopf, der das Borax als gefährlich und giftig auswies. Das reichte jedoch bald nicht mehr, woraufhin das Verbot vorangetrieben wurde, welches dann auch 2010 eintrat.

Nicht alle Länder außerhalb der EU folgen diesem Beispiel. So kann das Borax in einigen Staaten noch immer frei erworben werden. Dennoch wird die Kennzeichnung als Gift weltweit vorangetrieben und dahinter folgt dann als zweite Welle der Versuch, das Mittel auch in anderen Ländern und Regionen aus den Läden zu bekommen.

Die Hauptargumente, die hervorgebracht werden, beziehen sich auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse von Tierversuchen auf den Menschen. Da in den Tierversuchen die verabreichten Dosen tatsächlich zu Schädigungen geführt haben, wird dieser Umstand einfach auf den Menschen umgelegt. Was dabei jedoch unbeachtet bleibt, ist, dass die Dosen dabei sehr hoch sind. Sie übersteigen die Schädlichkeitsgrenze des Kochsalzes dabei erheblich. In anderen Worten, die Ergebnisse beruhen nicht auf einer allgemeinen Gefährlichkeit des Mittels, sondern darauf, dass es in exzessiven Dosen verabreicht wurde. Im Prinzip ist es das Gleiche mit Wasser. Jeder will es trinken, doch in zu großen Dosen ertrinken wir darin. Alles in dieser Welt kann in zu großen Dosen einfach nur noch schädlich sein.

Was die Aussage der Übertragbarkeit aber auch sagt, wird gern verschwiegen. Es wird behauptet, dass sich die Ergebnisse der Tierversuche einfach eins zu eins auf den Menschen übertragen lassen. Das wird zwar nicht getan, denn die verabreichte Menge wird nicht umgerechnet, und es wird auch vergessen, dass Menschen mitunter eben doch etwas anders reagieren. Nun wird aber nicht auf Versuche am Menschen verwiesen. Es werden nur die Daten aus den Tierversuchen übertragen. Es fanden also keine Versuche am Menschen statt.

Schlimmer noch, die Tierversuche haben sogar ergeben, dass eine Einnahme von 2 Teelöffeln Borax völlig ungefährlich ist. Dennoch wird das Mittel einfach so verboten, angeblich, um sicherzugehen, dass auch tatsächlich keine Gefahr für Menschen besteht.

Dieses Urteil ist jedoch auch noch einmal dahin gehend bedeutend, dass es sich gar nicht auf Nahrungsmittel oder Nahrungsergänzungsmittel bezieht. In anderen Worten, das Waschmittel Borax wird verboten, weil die Einnahme von zwei Teelöffeln keine Schädigung erbracht hat, wir aber einfach mal so pauschal sichergehen wollen. Da fragt sich nur, welches Waschmittel so gesund ist, dass wir ohne Weiteres mehr als 2 Teelöffel davon einnehmen können. Man kann das Ganze auch anders formulieren. Wir essen unsere Waschmittel nicht. Warum also sollte Borax als Waschmittel verboten werden, weil die Einnahme von zwei Teelöffeln völlig ungefährlich ist?

Als ob das so nicht schon genug wäre, kommt noch etwas hinzu. Das Urteil, welches das Borax am Ende verboten hat, stützt sich nicht gerade auf eine neue Studie. Die Studie, die besagt, dass zwei Teelöffel oral eingenommen ungefährlich sind, wurde 1972 angefertigt. So, wir haben also eine Studie, die eine gewisse Ungefährlichkeit für ein Waschmittel bescheinigt, die mehr als 40 Jahre alt ist und derentwegen besagtes Waschmittel nun verboten wurde. Das macht nun aus wissenschaftlicher Sicht keinen Sinn mehr.

Leider ist auch das noch nicht alles. Die neuen Waschmittel, die das Borax ersetzen sollen, sind sogar nachgewiesenermaßen sehr viel gefährlicher. Nur ein Drittel der verabreichten Menge, im Vergleich zu Borax, sorgt bereits für Gesundheitsschäden. In anderen Worten, das sanfte Mittel wird verboten und der Ersatz ist sehr viel gefährlicher.

Warum werden nun viel gefährlichere Waschmittel genehmigt? Ganz einfach, weil sie für ihre vorgesehene Verwendung, als Waschmittel, eben nicht giftig sind. Die Giftigkeit ergibt sich aus der Einnahme,

doch dafür sind sie aber nicht vorgesehen. Die viel giftigeren Waschmittel von heute sind also okay, weil wir sie nicht essen, doch das Borax ist nicht okay, weil es auch bei einer Einnahme von zwei Teelöffeln keine Schädigung verursacht.

Borax kaufen

Wenn man dem ganzen Hype um Borax nun glauben darf, dann ist das Mineral sicher und ungefährlich, dafür aber bringt es uns viel Gesundes und Gutes. In anderen Worten, wir beugen damit Erkrankungen vor, die auch Krebs einschließen, und wir können viele Beschwerden lindern bzw. heilen, auch hier wieder einschließlich Krebs. Wir haben jedoch auch gehört, dass Borax in Europa nun verboten wurde. Da fragt man sich doch, wie denn nun der Einzelne an das Mineral zur Eigenanwendung kommen kann.

Das Borax zur technischen Verwendung

Borax darf in der EU nicht mehr für bestimmte Zwecke angeboten werden. Darunter befindet sich auch ausdrücklich die Verwendung als Nahrungsergänzungsmittel oder als Kosmetikum. In anderen Worten, ein Verkauf ist verboten, soweit er bestimmte Verwendungen betrifft, aber es gibt kein generelles Verbot. Es bleibt also eine Hintertür offen.

Das Hintertürchen, das gern benutzt wird, ist die Abgabe zur technischen Verwendung. Das klingt nun sehr weit und das ist auch gewollt. Auf diese Weise lässt sich der Kauf als immer genau das deklarieren, was aktuell noch nicht verboten wurde. Keine Angst jedoch, der Verkauf ist ganz klar nicht für technische Zwecke vorgesehen. Das lässt sich sehr leicht an den weiterführenden Erklärungen ablesen.

Die weiteren Erklärungen beinhalten offiziell keine Anleitung und schon gar keine Aufforderung, das Borax zu irgendwelchen medizinischen Zwecken einzunehmen. Sie beinhalten nur eine Beschreibung dessen, was die Anwender typischerweise mit dem Borax anfangen. Das Einzige, was hier noch fehlt, ist das Augenzwinkern. Das kann man sich jedoch einfach vorstellen, wenn man die Erklärungen durchliest.

Die Erklärungen der gewöhnlichen Nutzung durch andere Käufer

Wie gesagt, die Verkäufer des Boraxes setzen keine Anleitungen ins Internet oder liefern sie mit dem Borax, doch sie haben eine Beschreibung dessen auf ihrer Seite, was die Nutzer gewöhnlich mit dem Borax so treiben. Das hat jedoch absolut nichts mit einem technischen Zweck zu tun.

Gewöhnlich nehmen die Käufer 33 g Magnesiumchlorid. Dieses wird dann meistens auch noch auf den Seiten angeboten. Dieses Magnesiumchlorid geben sie in 1 l Wasser. Dazu kommen dann noch 7 g Borax. Noch mal, eigentlich soll es ja technischen Zwecken dienen, doch hier wird das Borax zusammen mit Magnesiumchlorid in Wasser gelöst. Dieses Wasser wird dann täglich getrunken, aber nicht in reiner Form. Vielmehr nehmen die typischen Nutzer einen Teelöffel der Lösung und geben diese in ein Glas voller Wasser. Diese, erneut verdünnte, Lösung trinken die Nutzer dann. Ist dabei irgendwelche Technik in Sicht?

Die Falsche mit der Lösung wird von den Anwendern jedes Mal, bevor sie den Teelöffel voll entnehmen, geschüttelt. Nach jeder kompletten Entleerung reinigen sie die Flasche, bevor sie die nächste Lösung darin anfertigen. Das klingt doch technisch, oder?

Die Rechtfertigung

Natürlich sieht jeder, dass diese Art der Verwendung keinem technischen Zweck dient. Es ist klar erkennbar, dass die Einnahme als Nahrungsergänzungsmittel mit heilenden Eigenschaften erfolgt. Dafür wird dann auch gleich noch so Einiges an Rechtfertigung mitgeliefert. Schauen wir mal, wie die Anbieter ihr Borax verkaufen.

Bor und Borate, die Grundlage des Lebens

Ja richtig, auf den Seiten werden Bor bzw. die Borate als Grundlage des Lebens angepriesen. Sie befinden sich in allen Pflanzen und daher

ist es sehr wahrscheinlich, dass auch wir Menschen sie brauchen. Wir nehmen sie schließlich aus den Pflanzen über unsere Ernährung auf und sie erfüllen dann ihre Aufgabe in unserem Körper.

Borate sind jedoch nicht nur etwas für die Einnahme. So werden sie auch in typischen Produkten verarbeitet und bereitgehalten. Dazu gehören die Isolierungen von Glasfasern, sie befinden sich in Waschmitteln, Seife und anderen Körperpflegeprodukten.

Auch in der Landwirtschaft werden die Borate angewendet. Dort dienen sie als Mikronährstoffe. Interessanterweise ist es gerade die Landwirtschaft, die mit 10 % einen großen Anteil an der weltweiten Nachfrage bildet.

Bor und Borate sind sicher

Produkte werden auf ihre Sicherheit überprüft, bevor sie auf den Markt kommen. Da einige davon auch Bor bzw. Borate enthalten, wurden auch diese Stoffe überprüft. So werden sie zum Beispiel seit Jahren in Seife verwendet und es kam zu keinerlei Problemen mit Reizungen oder Irritationen.

Bor und seine Verwandten sind ein ganz natürlicher Teil unserer Welt. Sie befinden sich im Wasser, in Felsen, im Boden, in den Pflanzen und in uns. Wie genau sie in uns wirken, ist noch nicht vollständig erforscht, doch sie sind nicht zu unterschätzen. Nicht umsonst sind sie in fast allem enthalten.

Bor in der Industrie

Bor hat sich auch in der industriellen Produktion einen festen Platz erkämpft. Das liegt an ein paar ganz einfachen, grundlegenden Eigenschaften. Die Wichtigste davon ist, dass Bor bzw. seine Verwandten unter normalen Umständen kein Risiko für den Menschen, für die Tiere oder für die Umwelt darstellen. Auch der Umgang damit jeden Tag führt zu keinen negativen Auswirkungen, ganz im Gegensatz zu anderen Substanzen, die in der Industrie verwendet werden.

Der zweite, sehr wichtige Grund ist, dass sie sich für viele verschiedene Produkte verwenden lassen. Dabei sind sie günstig, bereiten keine besonderen Kosten hinsichtlich des Umgangs mit ihnen und sie verbessern die Eigenschaften anderer Produkte.

Die Folge ist, dass Bor, welches in vielen anderen Mineralien als Spurenelement mitenthalten ist, zu verschiedenen Zeiten in Tausenden von Produkten verarbeitet wurde. Es fällt schwer, Bor in den einzelnen Verwendungen zu ersetzen und oftmals ist dies sogar unmöglich. Daher kann es auch in Deutschland bzw. der EU noch immer zu technischen Zwecken gehandelt, gekauft und verkauft werden.

Der Ruf von Bor

Natürlich hat sich ein Stoff, der so breit verwendet wird, auch einen Ruf erarbeitet. Im Falle von Bor ist dieser Ruf sogar sehr gut. Es gilt als sicheres Mineral, das fast überall in der Natur vorkommt und welches in der Ernährung sehr wichtig ist. Bor ist gesund für den Menschen. Es ist weniger giftig als das Kochsalz und kann tatsächlich nur in sehr extremen Dosen einen Schaden verursachen.

Das Nebeneinander von sicher und unsicher

Auch dies wird auf den Seiten, die Bor verkaufen, erklärt. Die Frage ist, wie ein Stoff zugleich sicher und unsicher sein kann. Die Antwort verweist ganz klar auf die Menge. In geringen Mengen ist Borax nicht giftig. Es ist sogar weniger giftig als das typische Speisesalz. Daneben ist Borax aber auch gefährlich, wenn es in extremen Dosen eingenommen wird. Diese Dosen müssen aber die Menge von Salz um mehr als das Doppelte übersteigen, um tatsächlich ein Risiko darzustellen.

Die Tierversuche

Tierversuche haben bestätigt, dass für einen gesundheitlichen Schaden entweder sehr extreme Dosen verabreicht werden müssen oder aber sehr hohe Dosen über einen längeren Zeitraum. Normale Dosen

bringen keinerlei Gefährdung mit sich. Gleichzeitig ergaben die Tierversuche aber auch, dass ein Mangel an Bor sehr bald sehr negative Effekte mit sich bringt. In anderen Worten, wer ein normales Maß an Bor jeden Tag zu sich nimmt, hat keine Schäden zu befürchten. Ganz im Gegenteil, Erkrankungen wird vorgebeugt und schon bestehende Beschwerden werden gelindert oder ganz geheilt. Kurz, wer zu viel oder zu wenig Bor isst, schädigt sich selbst.

Das Verabreichen sehr extremer Dosen ist praktisch kaum möglich. Erstens enthält unsere Nahrung ein gewisses Maß an Bor. Der Anteil ist jedoch nicht hoch genug, um über die normale Ernährung eine extrem hohe Dosis zu erhalten. Es muss also zusätzlich das Mineral zugeführt werden. Dieses jedoch macht es jedoch auch nicht leichter. Der seifenartige Geschmack von Bor macht eine übermäßige Einnahme fast unmöglich, da sich niemand diesen Geschmack übertrieben zuführen möchte. Weiterhin verursacht eine zu hohe Dosis Übelkeit und Erbrechen. Damit wird aber das Borax auch gleich mit aus dem Körper gebracht, ohne einen tieferen Schaden zu verursachen.

Die natürliche Aufnahme

Je nach Wohnort, Ernährungsgewohnheiten und Kochvorlieben nehmen wir jeden Tag zwischen 1 und 3 mg Bor über unsere Nahrungsmittel ein. Die Bedeutung von Bor wird in diesem Zusammenhang auch nicht angezweifelt. Es gehört zur Nahrung und es entfaltet in unseren Körpern eine gewisse Funktion. Wie dies jedoch genau geschieht, das ist noch immer nicht erforscht.

Eine normale, nicht extreme Überdosis, braucht nicht befürchtet zu werden. Unser Körper ist in der Lage, alles, was er zu viel an Bor aufnimmt, über die Ausscheidungsorgane wieder aus dem Körper zu bringen. Er nimmt sich nur die Menge, die er benötigt und der Rest wird wieder hinaus transportiert.

Weitere Regulierungen und Verbote

Die Notwendigkeit, Bor weiter zu regulieren, oder gar noch mehr zu verbieten, wird auf den Verkaufsseiten klar verneint. Der Hintergrund ist dabei ganz klar die Sicherheit des Mittels, welche immer wieder hervorgehoben wird, und die Wichtigkeit des Bors für unseren Körper. Kurz, angeblich brauchen wir das Mineral und es gefährdet uns nicht, also ist ein Verbot unnötig.

Borax und die Verbote

Wenden wir uns nun dem Verbot von Borax selbst zu. Es wird Zeit, zu verstehen, warum dieses angebliche Wundermittel denn nun wirklich so gefährlich ist und was uns davon abhält, es in großen Mengen zu verwenden.

Borax ist in bestimmten Kreisen sehr bekannt, doch es ist nicht wie viele andere Wundermittel in jedermanns Munde. Dabei ist es selbst je nun ein richtiges Wundermittel, welches uns da von der Türkei und Kalifornien geliefert wird.

Einen wichtigen Teil seiner Wirkung entfaltet Bor dadurch, dass es stark basisch ist. Das bedeutet, wenn wir es einnehmen, schaffen wir in unserem Körper ein basisches Milieu. Ähnliches kann auch mit Backpulver erreicht werden. Warum brauchen wir das basische Milieu? Weil neben Krebs auch viele andere Krankheiten, vor allem aber schlechte Bakterien, sich in Säure pudelwohl fühlen und sich dort sehr schnell vermehren. Bietet man ihnen nun ein basisches Milieu an, dann verschwinden sie schnell, weil sie dort nicht überleben können.

Warum müssen wir dieses basische Milieu durch Mittel wie Borax und Backpulver herstellen? Die Antwort darauf ist ganz einfach. Normalerweise ist unser Körper neutral bis leicht basisch. Es gibt Bereiche, die mehr sauer und welche, die mehr basisch sind, doch im Großen und Ganzen sind wir von Natur aus nicht sauer. Das bedeutet auch, dass wir eine natürliche Verteidigung gegen einen Befall mit Erregern aufgebaut haben. Unsere heutige Ernährung greift jedoch diesen Schutzwall an. Normalerweise sollten wir uns zu einem Teil sauer und drei Teilen basisch ernähren. Fleisch zum Beispiel ist stark sauer. Wir essen heutzutage so viel davon, dass unser natürliches Gleichgewicht in der Nahrung gestört ist. Das hat auch Auswirkungen in unse-

rem Körper, nämlich, dass wir übersäuern, was dann Infektionen und Krebs Tür und Tor öffnet.

Die gleiche, falsche Ernährung bewirkt dann auch einen Mangel an Bor. Wir essen zu wenig Gemüse, sodass wir nicht genug Basen aufnehmen. Im Gemüse befindet sich jedoch auch das Bor und schon bauen wir auch einen Mangel daran auf.

Das Verbot von Borax

Das Verbot von Borax ist inzwischen Realität. Es betrifft nicht nur das Mineral Borax, sondern auch die Borsäure. Es gibt jedoch Erkenntnisse, nach denen das Bor für den Menschen und die Abläufe in seinem Organismus unbedingt benötigt wird.

Diese Erkenntnis basiert auch auf einen anderen Umstand, nämlich darauf, dass Bor in fast allen Pflanzen vorhanden ist. Wer frisches Obst und Gemüse isst, der führt damit seinem Körper auch 5 mg Bor pro Tag zu. Das schwankt jedoch nach dem Land, aus dem das Gemüse stammt, denn der Boden enthält nicht überall den gleichen Anteil an Bor.

Ungeachtet dessen lässt sich sagen, dass der Einkauf von biologisch angebauten Lebensmitteln der natürlichste Weg ist, Bor für seinen Körper zu erhalten. Es muss darauf geachtet werden, dass auf chemische Dünger und Pestizide verzichtet wurde. Weiterhin sollte das Gemüse dann im Topf nicht zu heiß und zu lange gekocht werden. Es sollte noch immer schön knackig sein, wenn es auf den Teller kommt, nicht matschig und weich. Damit rettetest du nicht nur das Bor, du rettetest auch gleich noch die Vitamine im Gemüse.

Die Wirkung von Bor

Der wichtigste, allgemeine Effekt ist es, die Übersäuerung in unseren Körpern zu beenden. Diese kann je nach Dauer der falschen Ernährung bedenkliche Ausmaße erreicht haben. Das beginnt damit, dass

die Säure dadurch neutralisiert wird, dass Mineralien aus unseren Zähnen herausgelöst werden. Reicht das nicht und kann die Säure nicht ausgeschieden werden, wird sie im Bindegewebe als Schlacke abgelagert. Das schafft dann das saure Milieu, auf dem die meisten Krankheiten gut gedeihen können.

Weiterhin bringt Borax die Zellwände in Ordnung. Damit kann wiederum Infektionen besser widerstanden werden und die Zellen funktionieren besser. Daneben wird das Bor in den Nebenschilddrüsen gebraucht, wo es deren Funktion unterstützt bzw. steuert.

Borax hilft dabei, die Knochen und Zähne zu erhalten und es hilft bei der Produktion von Hormonen und Enzymen. Gerade auch im Gehirn kann Bor bzw. Borax Wunder bewirken, indem es zum Beispiel der Verkalkung der Gehirnzellen entgegenwirkt.

Der Grund für das Verbot

Da stellt sich nun die Frage, warum ein solches Mittel, das so viel Gutes bewirkt, überhaupt verboten sein kann. Hier kann das Ganze einfach auf einem Irrtum beruhen. So wird dem Borax nachgesagt, dass es die Gesundheit ungeborener Kinder beeinträchtigen kann. Das gilt jedoch nicht für das Borax als solches, sondern für Reinigungsmittel, die auch Borax enthalten.

Neben dem Schaden für ungeborene Kinder kann das Borax auch tödlich wirken. Dafür muss es jedoch sehr hoch dosiert werden. Es wirkt jedoch nicht nur für Menschen tödlich, sondern auch für Pflanzen. Das ist auch der Grund, warum es als Unkrautvernichtungsmittel eingesetzt wird. Daneben dient es auch als Insektizid, weil es auch Insekten den Garaus macht.

Wir müssen aber nicht immer gleich bis zum Tod gehen. So können Menschen auch in anderer Hinsicht von dem Borax geschädigt werden. Auf der Haut kann es zu Irritationen führen, die zuerst zu

Rötungen und dann zum Abschälen der oberen Hautschichten führen. Aber auch hier muss von einer unsachgemäßen Verwendung ausgegangen werden.

Erfahrungen in der Anwendung

Borax ist inzwischen verboten, doch das war nicht immer so. So wurde es zuvor bei der Herstellung von Glasuren verwendet. Damit wurden dann Ton, Glas und Porzellan versiegelt. Auch beim Emaillieren kam es zum Einsatz. Mit dem Borax wurde Borsäure hergestellt, welche dann der Desinfektion und dem Enthärten von Wasser dient. Ebenfalls wurden damit Schimmel und Insekten bekämpft. In anderen Worten, das Borax war ein Allrounder, mit dem sich eine Menge anstellen ließ.

Borax war auch ein Heilmittel und kam in der Homöopathie zum Einsatz. Damit wurden Schwindelanfälle und Angstattacken therapiert. Es war auch ein Zusatz in Lebensmitteln, um diese haltbarer zu machen. In dieser Eigenschaft wird es noch immer in asiatischen und arabischen Ländern verwendet. Hier muss man jedoch aufpassen, denn in größeren Mengen ist die Einnahme mit einem Risiko behaftet. In Deutschland kann man das Borax noch immer als Konservierungsstoff im Kaviar finden. Davon isst man jedoch immer nur sehr wenig, sodass hier kein großes Risiko besteht.

Borax hat desinfizierende Eigenschaften. Es reinigt und es bleicht. Am besten entfaltet es seine Wirkung in heißem Wasser, dann reinigt und bleicht es stärker. Auch haben Bakterien, Viren und andere Erreger in der Wäsche keine Chance, einen Waschgang mit Borax zu überstehen.

In all diesen Anwendungen kamen Menschen mit Borax in Kontakt. Das gilt auch und vor allem bei der Nutzung als Konservierungsmittel in unserer Nahrung. Es fehlen jedoch hier noch immer Informationen darüber, wie die Gefährlichkeit des Mittels direkt beurteilt wurde. Die Anwender jedenfalls, schienen damit zufrieden zu sein. Sie litten nicht unter irgendwelchen schlimmen, gesundheitlichen Folgen.

Die Verschwörungstheorien

Wenn ein Mittel, wie Borax, verboten wird, kommen schnell Theorien von Verschwörungen auf. Schließlich können sich viele nur so erklären, warum ein an sich hilfreiches und heilendes Mittel einfach so aus den Läden genommen und der Verkauf verboten werden kann.

Der Hauptpunkt, der gegen das Verbot von Borax vorgebracht wird, ist, dass es eben gerade wegen seiner positiven Wirkung verboten wurde. Damit hat es in den Verschwörungstheorien das Potenzial, der Medizin, den Ärzten und der pharmazeutischen Industrie den Rang abzulaufen, und sie am Ende komplett überflüssig zu machen.

Der Ansatz für diese Gedanken ist einfach. Es gibt eine Einnahmequelle, hier die Patienten. Diese Einnahmequelle ist nun bedroht. Das Borax kann die Patienten einfach, billig und daheim in eigener Anwendung heilen. Damit sehen sich jedoch die Konzerne, Krankenhäuser und Ärzte selbst bedroht, denn ohne Patienten haben sie kein Geschäft. Dementsprechend reagieren diese Spieler nun, indem sie das Mittel in Verruf bringen und es sogar schaffen, dass es nicht mehr verkauft werden darf.

Nun ist es schwer vorstellbar, dass ein so simples Mittel gleich alle Patienten heilen kann und damit der gesamten Industrie und Wirtschaft, die sich um das Heilen dreht, das Geschäft vermässelt. Das ist jedoch nicht nötig, was die Argumentation der Verschwörungstheoretiker erleichtert. Sie brauchen keinen Beweis zu führen, sondern nur eine wilde Theorie in den Raum zu stellen. Diese Theorie richtet sich dann gegen nur einen Schuldigen, das Borax, in Verbindung mit einer oder weniger Krankheiten, hier Osteoporose und Krebs.

Borax ist in der Lage, den Schwund der Knochen aufzuhalten. Das bekämpft Osteoporose. Diese wiederum sorgt für viele Kranke aufgrund von Brüchen, besonders mit komplizierten Frakturen der Hüfte. Ebenso heilt es Krebs, welches aufgrund seiner ständig zunehmenden

Verbreitung für steigende Einnahmen bei der Gesundheitswirtschaft sorgt und dessen Heilung eben genau diese Einnahmen zunichtemacht.

Auf der Habenseite werden jedoch kaum Studien genau benannt. Was getan wird, ist, dass auf das Vorkommen von Bor in fast allen Pflanzen verwiesen wird. Daraus wird der Rückschluss gezogen, dass wir es brauchen, um zu überleben. Dann wird wieder der chemischen Industrie vorgeworfen, mit ihren Mitteln, den Düngern und Insektiziden, dafür zu sorgen, dass die Pflanzen das Bor nicht mehr aus dem Boden aufnehmen können.

Im nächsten Schritt wird der industriellen Lebensmittelverarbeitung und unseren Kochmethoden vorgeworfen, dass sie das Bor regelrecht aus der Nahrung herauskochen. In anderen Worten, wir können uns das Bor nicht mehr natürlich zuführen. Was dann bleibt, das ist die Einnahme über das Borax als Mineral. Da dieses aber verboten ist, sind wir den Krankheiten ausgeliefert und die Gesundheitsindustrie klatscht freudestrahlend in die Hände.

Die Studien zu Borax

Borax hilft gegen Krebs, es hilft bei Arthrose, es schützt die Knochen und den Zahnschmelz, es hilft den Zellen und den Drüsen und, und, und. Da ist nun unser Wundermittel. Wer es nimmt, wird kerngesund und niemals krank und jeder kann sich damit daheim selbst behandeln. Ein paar Teelöffel, in Wasser gelöst, das Ganze noch mal verdünnt und der Tanz kann beginnen. Was aber besagen die Studien eigentlich wirklich?

Die Seite des Boraxes

Lauschen wir als Erstes den Befürwortern des Boraxes. Diese führen immer wieder gern diese oder jene Studie an, während auf der anderen Seite zugegeben wird, dass echte Studien noch immer fehlen bzw. noch angefertigt werden müssen. Das ist also ein wenig widersprüchlich. Wenden wir uns daher der Gegenseite, der Wissenschaft, zu.

Die Seite der Wissenschaft

Wissenschaftliche Studien sind nicht einfach anzufertigen. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um Verzerrungseffekte zu vermeiden und sie müssen wiederholbar sein, damit andere Wissenschaftler die Ergebnisse überprüfen können und um sicherzugehen, dass kein zufälliges Ergebnis vorliegt.

Beginnen wir mit der ersten Studie. Bor soll helfen, Arthritis zu lindern bzw. zu heilen. Hierfür gibt es jedoch keine Studien, die den Anspruch der Wissenschaft erfüllen. Die Studien, die angefertigt wurden, sind von schlechter Qualität, dann sie enthalten nicht alle Informationen darüber, wie das Ergebnis erreicht wurde und sie wurden nicht in einem mit genügend Probanden durchgeführt. Das bedeutet auch, dass ihr Ergebnis nicht einfach auf die Allgemeinheit übertragen werden kann.

Es fehlt sogar bis heute noch der Beweis, dass Menschen das Bor überhaupt benötigen. Es kommt in Pflanzen vor, gut. Pflanzen brauchen das Bor und können ohne es nicht wachsen. Für Insekten dagegen ist Bor hochgiftig. Das bedeutet, dass das Vorkommen von Bor in einem Organismus, den Pflanzen, nicht auch zugleich darauf schließen lässt, dass es in anderen Organismen, wie den Insekten, gebraucht wird.

Es fehlt auch der Nachweis, dass Bor in anderen Lebewesen, vorzugsweise in Säugetieren und darunter Fleischesser, in großen Mengen vorkommt, und dort gebraucht wird. Es gibt dafür jedoch Hinweise, dass Bor im Menschen zu negativen gesundheitlichen Effekten führen kann.

Der Hauptvorwurf gegen die erste Studie zur Arthrose ist jedoch, dass die Anzahl der Beteiligten einfach zu gering war. Damit lässt sich keine allgemeingültige Aussage davon ableiten. In anderen Worten, die Studie beweist absolut nicht, dass Borax einen positiven Effekt auf Arthrose haben kann.

An der Studie nahmen gerade mal 20 Probanden teil. Von diesen Probanden brachen 5 die Studie ab, sodass das Ergebnis nur für 15 von ihnen vorliegt. Zugleich wurde eine Kontrollgruppe scheinbehandelt. Beide Gruppen, also die mit der Scheinbehandlung und die mit dem Borax, zeigten die gleichen Veränderungen während der Studie. Das bedeutet, dass jede Verbesserung des Zustandes nicht auf eine Gabe von Borax zurückgeführt werden kann.

Weitere Studien, die nicht mit Borax, sondern Borsäure angestellt wurden, enthielten weitere sehr grobe Mängel. So wurde in einer davon nicht einmal untersucht, ob die Borsäure die Beschwerden überhaupt gelindert haben, geschweige denn, dass sich die Situation in den Gelenken damit verbessert hat.

Was in der einen Studie untersucht wurde, waren einfach die Blutwerte der Probanden. Von den Beobachtungen lassen sich jedoch keine

Rückschlüsse auf den Verlauf der Arthritis ziehen. Eine andere Studie hat zwar einen Vergleich mit einer Kontrollgruppe angefertigt, der sich auf Schmerzen bezog, die von Arthritis verursacht wurden, doch es fehlte eine längere Beobachtung. Damit kann jede kurzfristige Verbesserung auch auf andere Ursachen zurückgeführt werden. Eine dritte Studie beschäftigte sich nur mit Knieschmerzen, ohne deren Ursache einzuschließen. Sprich, diese Studie konzentrierte sich überhaupt nicht auf Arthritis.

Gefahren für die Gesundheit

Bezüglich der Risiken für die Gesundheit sieht die Situation ein wenig anders aus. Es fehlen zwar Studien an Menschen, doch es gibt Studien mit Säugetieren. Dabei wird vor allem ein Einfluss auf die Zeugungsfähigkeit festgestellt. So hat Bor einen negativen Einfluss auf die Geschlechtshormone. Das sorgt dafür, dass weniger Spermien produziert werden. Dazu kommen Missbildungen an den Hoden, Rippen und dem Herz-Kreislauf-System bei Neugeborenen, deren Elterntiere Borax eingenommen hatten. Auch lag das Gewicht der Neugeborenen deutlich unter dem Durchschnitt.

Für die EU gilt inzwischen eine Höchstmenge für die Einnahme von Bor, die bei 10 mg pro Tag liegt. Was bis jetzt ausgeschlossen werden kann, ist, dass Bor Krebs verursacht. Das bedeutet, ein Risiko weniger, aber viele andere bleiben.

Bor ist überall

Bor ist in der EU und damit auch Deutschland noch immer für den Verzehr zugelassen. So ist es noch immer ein erlaubter Lebensmittelzusatz für Kaviar. Das kannst du auf den Verpackungen ablesen. Dort wird Bor unter den Nummern E284 und E285 geführt.

Bor ist auch im Mineralwasser enthalten. Die genaue Menge kann sich von Sorte zu Sorte unterscheiden. Das ist unter normalen Umständen

unbedenklich, doch es gibt Personengruppen, die in der Gefahr stehen, die erlaubte Höchstmenge pro Tag zu überschreiten. Besonders trifft dies auf Vegetarier zu. Da sie sich überwiegend von pflanzlichen Produkten ernähren, liegt bei ihnen die aufgenommene Menge an Bor einfach deutlich über der empfohlenen Höchstmenge. Daneben befindet sich Bor auch sehr stark in Wein und Bier. Auch hier wieder ist es für Menschen, die sehr viel davon trinken, leicht, die erlaubte Höchstmenge zu überschreiten.

Borsäure ist auch noch in Badezusätzen und Kosmetikprodukten enthalten. Darunter auch Mittel für die Mundhygiene. Dazu kommen Zusätze im Waschpulver und bei Reinigern für Geschirrspüler. Das Bor in diesen Produkten gelangt jedoch kaum in unseren Körper.

Auch Kinder kommen mit Borsäure in Kontakt. So ist es in verschiedenen Knetmassen enthalten. Kinder können das Bor in diesen Spielzeugen über die Haut aufnehmen. Ebenso nehmen sie ihr Spielzeug gern in den Mund, was die Aufnahme noch einmal begünstigt.

Das EU-Verbot ist also keineswegs absolut und generell. Es dient einfach nur der Begrenzung der Aufnahme auf ein Maß, das verträglich ist. Dieses Maß wird dann eben, je nach Lebensumständen, oftmals überschritten.

Erfahrungen mit Borax

Borax wurde und wird in vielen Bereichen eingesetzt. Darunter befindet sich auch die Homöopathie, die es direkt als Heilmittel benutzt. Es gibt also eine Reihe von Erfahrungen, die mit dem Einsatz des Boraxes gewonnen wurden.

Beschwerden

Borax wurde sowohl äußerlich, als auch innerlich angewendet. Dabei entfaltet sich auch seine antibakterielle, desinfizierende und entzündungshemmende Wirkung. Damit lässt es sich gegen die folgenden Beschwerden einsetzen:

- Arthritis
- Arthrose
- Osteoporose
- Zahnschäden
- Entzündungen
- Konzentrationsstörungen
- Befall mit Pilzen
- Ausflüsse
- Aphten
- Schwindel
- Angstzustände

Borax gilt als ein gesundes Mineral mit einem natürlichen Nutzen für den gesamten Körper. Da jedoch richtige und vor allem verwertbare

Studien fehlen, beziehen sich die Erkenntnisse in diesem Bereich eben auf die gemachten Erfahrungen.

Allgemeine Erfahrungen

Die Erfahrungen mit Borax begannen zuerst eher zufällig. So kamen Menschen damit verstärkt über die Nahrung oder bestimmten anderen Mitteln in Kontakt und entdeckten darüber eine heilende Wirkung.

Der Naturheilkundler Dr. Rex Newnham war dann der Erste, der diese Beobachtungen zusammentrug und dann gezielt weitere Erfahrungen mit dem Einsatz von Borax sammelte. Seine Arbeit ist jedoch nicht gerade neu. Die meisten seiner Beobachtungen versuchte er, in den 1960er Jahren zu publizieren.

Die eigentliche Heilung geschieht, so Newnham, nicht über das Borax, sondern die Borsäure. Daher kann man anstelle des Boraxes auch gleich zu dieser greifen. Wer jedoch das Mineral bei sich einsetzen möchte, stellt damit in seinem Körper die Borsäure her. Dies geschieht über eine Reaktion des Boraxes im Magen mit der Magensäure. Daraus entsteht dann besagte Borsäure.

Einzel Erfahrungen

Einzelne Erfahrungen wurden dann von anderen Anwendern gemacht. Diese wurden von Newnham und nach ihm von anderen Heilern zusammengetragen. Das geschah am Anfang über Briefe und die Post und dann inzwischen über das Internet. Letzteres ist bekanntlich schneller und einfacher und so breitet sich die Idee von der Einnahme des Boraxes und seinen heilenden Qualitäten immer mehr aus.

Arthritis

So berichtete ein Nutzer davon, dass er Schmerzen in den Gelenken hatte, die von Arthritis verursacht wurden. Besagter Nutzer erfuhr über ein Gesundheitsforum von der Möglichkeit, Arthritis mit Borax zu heilen. Er verdünnte ein Viertel eines Teelöffels des Boraxpulvers

mit einem Liter Wasser. Die entstandene Lösung nahm er zu sich. Er gab jedoch nicht an, wie viel davon pro Tag. Er berichtete, dass nach zwei Tagen eine deutliche Verbesserung eintrat. So verschwanden die Schmerzen in seinen Knien vollständig und die anderen Schmerzen bald.

Fußpilz

Ein anderer Nutzer beschrieb seine Erfahrung bei der Behandlung von Fußpilz an seinen Zehen. Er hat seine Füße befeuchtet und schließend mit einer Handvoll von dem Boraxpulver eingerieben. Der Juckreiz verschwand davon sofort nach der ersten Behandlung. Nach einer Woche verschwand der Fußpilz völlig und er erlebte keinen Rückfall.

Vaginalpilz

Eine Nutzerin berichtete über ihre Erfahrung bei der Behandlung eines Befalls ihrer Vagina mit einem Pilz. Sie nutzte eine Gelatinekapselform, die sie sich jeden Abend einführte und über Nacht in ihrer Scheide beließ. Nach 2 Wochen verschwand der Pilz völlig. Sie beschrieb auch eine alternative Anwendung mit dem Pulver und einer Kokosnusscreme an der Außenseite der Vagina. Dieses kann dann mit einem Tuch dort über nach belassen werden.

Schwermetall

Chinesische Ärzte machten einen Versuch mit Borax zur Behandlung einer Belastung mit Schwermetallen. Sie gaben das Mittel 31 Patienten. Am Anfang nahmen sie 300 mg pro Tag ein. Das wurde langsam, Schritt für Schritt erhöht, bis die Tagesdosis bei 1100 mg lag. Jeden Monat wurde die Behandlung für eine Woche ausgesetzt. Nach mehreren Monaten lag die Erfolgsrate bei 50 bis 80 %.

Schilddrüsenkrebs

Eine Patientin berichtete von ihrem Erfolg im Kampf gegen Schilddrüsenkrebs. Diesen bekam sie nach ihrer Menopause. Die Erkrankung war bei ihr so weit fortgeschritten, dass sie kaum noch laufen

konnte und aufgrund starker Schmerzen und Schlafstörungen litt. Der Krebs wurde bei ihr angeblich durch Schwermetalle ausgelöst. Sie begann die Behandlung mit einem Achtel eines Teelöffels Boraxpulver. Sie löste das Pulver in einen Liter Wasser. Nach drei Tagen waren ihre Symptome verschwunden. Sie berichtete jedoch nicht, wie sich der Krebs im Weiteren entwickelte.

Fazit

Kommen wir nun zur großen Frage, ob das Borax wirklich ein Heilmittel ist oder was sich wirklich dahinter verbirgt. Um diese Frage zu beantworten, haben wir uns in den letzten Seiten intensiv mit dem Mittel auseinandergesetzt und können nun zu einer eigenen Schlussfolgerung und damit zu einer eigenen Antwort auf diese Frage kommen.

Die Punkte der Befürworter

Wir haben uns angeschaut, was das Borax ist und woher es kommt. Wir haben festgestellt, dass es uns überall umgibt, doch in Minen in der Türkei und Kalifornien abgebaut wird.

Wir haben uns angeschaut, wie das Borax auf unsere Gesundheit wirkt. Wir haben von den Befürworthern gelernt, wie das Borax in unseren Körper das Gleichgewicht zwischen Magnesium und Kalzium herstellt und dafür sorgt, dass Borax diese Mineralien im Körper hält bzw. unserem Organismus hilft, sie zu absorbieren und sie an den richtigen Stellen einzusetzen. Ebenso hilft Bor bei der Desinfektion des Körpers und bei der Bildung der Zellmembranen.

Hier beginnt schon das erste Problem. Diese Aussagen werden von den Befürworthern des Bors gemacht. Sie beruhen jedoch auf keinen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Es werden keine echten Quellen dafür angeführt. Die Wissenschaft auf der anderen Seite gibt offen zu, dass nicht bekannt ist, wie das Bor in uns wirkt oder ob es überhaupt eine Wirkung entfaltet. In anderen Worten, die Befürworter nehmen etwas an und verkaufen dies als eine feste Wahrheit.

Die Befürworter beschreiben auch, wie das Bor angewendet werden kann. Das beinhaltet die Krankheiten, bei denen es hilft und die

Methoden, wie man es einnimmt. Auch hier werden wieder Wirkketten entwickelt, wie das Borax in unserem Körper zur Borsäure wird und wie das Bor in der Borsäure dann diese und jene Wirkung hervorruft.

Auch hier wieder steht die Wissenschaft dagegen, die klar anführt, dass es fraglich ist, wie und ob das Bor in uns eine Wirkung entfaltet. Darüber hinaus geben auch die Befürworter des Bors zu, dass die genaue Wirkung in uns nicht erforscht wurde. Sie entwickeln also wieder Annahmen, die sie nur allzu oft als gegebenes Wissen darstellen, während der Hinweis auf die ungenügende Erforschung einfach im Gesamtbild untergeht.

Wir haben uns die Nebenwirkungen von Borax angesehen. Hier kam zum ersten Mal die Giftigkeit von Bor auf. Nun wurde dieser die Giftigkeit von Salz gegenübergestellt. Die Idee ist, das Salz viel giftiger für uns als Borax ist. Nun, das mag stimmen. Jeder weiß, dass das Trinken von Salzwasser zum Tode führen kann. Niemand isst Salz pur und in großen Mengen. Wenn, dann leckt ein Kind mal etwas Salz und Erwachsene verwenden es für Speisen, doch immer nur mit Vorsicht. Das ist an sich kein Argument für oder gegen Bor. Was jedoch gegen Bor spricht, ist seine Fähigkeit, die Zeugungsfähigkeit und die ungeborenen Kinder zu schädigen. Diese Möglichkeit besteht und wurde bereits an Säugetieren bestätigt.

Bedenken gegen Borax, das Verbot und die Erfahrungen damit, sie alle klingen ein wenig übertrieben. Es ist leicht zu sagen, „ich habe dieses oder jenes Mittel genommen und dann ging es mir besser.“ Die Frage ist, ob es stimmt. Bedenken gegen Borax und das Verbot, das ist eindeutig übertrieben, wenn man bedenkt, dass Borax noch immer in unserer Nahrung steckt, in vielen anderen Produkten angewendet wird und sogar noch immer als Lebensmittelzusatz und sogar als Kinderspielzeug erlaubt ist.

Die Punkte der Gegner

Die Studien zum Borax sind nicht ausreichend, um seine positive Wirkung zu bestätigen. Sie sind auch nicht ausreichend, um eine negative Wirkung klar zu beweisen, doch sie gaben dank der Tierversuche Hinweise auf die Möglichkeit, dass eine solche negative Wirkung besteht.

Die Schlussbetrachtung

Wenn wir die Frage klären wollen, ob das Borax tatsächlich ein Wundermittel ist, dann haben wir ein Problem. Wir haben die Seite der Befürworter, die lautstark die Wirkungskraft des Mittels propagiert und angebliche Beweise anführt und wir haben die Gegenseite, die ein eindeutiges „nichts Genaues weiß man nicht,“ anführt.

Die Gegenseite gibt klar an, dass eine Wirkung des Boraxes nicht bewiesen ist. Sie versteigt sich nicht zu der Behauptung, dass eine fehlende Wirkung bewiesen wurde. Sie übertreibt also nicht einfach.

Die Gegenseite gibt nicht an, dass Studien am Menschen die Gefährlichkeit des Boraxes bewiesen haben. Sie gibt einfach nur zu, dass die Gefährlichkeit aus Tierversuchen abgeleitet wurde, während diesbezügliche Studien an Menschen fehlen. Sie greift also nicht an, sie mahnt zur Vorsicht.

Dem stehen die Befürworter gegenüber, die die Gegenseite anprangern und behaupten, die Schulmedizin wolle das Mittel aus der Welt schaffen, weil sie sonst ihre Einnahmen verliere. Es werden Beweise angeführt, die aus Studien bestehen, die nicht näher beschrieben werden. Es werden Wirkungsweisen beschrieben, während die Befürworter selbst angeben, dass dies noch erforscht werden muss und aus Erfahrungsberichten, die einfach so weit nicht bewiesen werden können. Zugleich wird das Verbot übertrieben.

Aus einer ersten, nur sehr kurzen Analyse lässt sich ableiten, dass die Gegenseite nicht lügt. Es wäre leicht für sie, die Ergebnisse zu

übertreiben und damit eine stärkere Position zu erlangen. Sie behauptet jedoch nicht, dass eine Gefährlichkeit oder eine fehlende Wirksamkeit in unserem Körper eindeutig bewiesen wäre. Sie behält einfach die Position bei, dass die Gefährlichkeit möglich ist, während die Wirksamkeit noch erforscht werden muss. Dem stehen die Behauptungen, Übertreibungen und Anfeindungen der Befürworter gegenüber.

Auf den zweiten Blick stellt sich etwas Anderes heraus. Die Befürworter, die so stark ihre Seite propagieren, beziehen sich alle auf eine einzige Quelle. Diese Quelle wird verändert, umgeschrieben, verzerrt und wiederholt. Es gibt jedoch nicht mehr. In anderen Worten, alle die Ideen von der Wirksamkeit und all die Anfeindungen gegenüber der Schulmedizin entspringen nur einer Person. Dann sprangen andere auf diesen Zug auf und verbreiten diese Ansichten, ohne sie genügend zu reflektieren oder sie zu untermauern.

Folgen wir jedoch einfach mal den Behauptungen der Befürworter für einen Moment. Die Wirksamkeit ergibt sich nach ihren eigenen Aussagen aufgrund des Vorhandenseins des Boraxes in allen Pflanzen. Dazu kommt dann die Erklärung, wie das Borax seine Wirkung entfaltet. Wir konzentrieren uns aber mal für einen Moment auf den ersten Teil. Nehmen wir also an, dass Borax in allen Pflanzen existiert. Das bedeutet, es kommt in unseren Körper und das bestätigt auch die Gegenseite. Sie spricht von einem erlaubten Höchstwert von 10 mg täglich, der oft genug überschritten wird. Dem steht eine Aufnahme von 5 mg täglich gegenüber, die die Befürworter verlangen. Nun, es scheint, als sei das, was die Befürworter verlangen, längst Realität. Wir nehmen die 5 mg pro Tag auf.

Erweitern wir diesen Gedanken. Wir nehmen Gemüse zu uns, auch wenn wir es falsch kochen. Wir essen Rind und Schwein, die sich mit den Pflanzen ernähren und dementsprechend auch das Bor in sich und damit auch in ihrem Fleisch aufweisen müssen. Das sollte doch für eine normale Versorgung reichen.

Gut, dem steht die Aussage der Befürworter gegenüber, die sagt, die Behandlung des Essens lasse das Bor daraus verschwinden. Wie aber soll das möglich sein? Bor ist ein Mineral, kein lebendes Material. Es übersteht also jede Behandlung und jedes Kochen und verbleibt in der Nahrung. Selbst aber, wenn es tatsächlich verschwindet, nehmen wir es über unser Wasser wieder auf, denn das Bor befindet sich im Boden, wo es die Pflanzen aufnehmen, und gelangt über den Regen in unser Trinkwasser. Der Regen fällt auf den Boden und das Wasser sickert durch die Schichten bis in das Trinkwasser und bringt das Bor mit sich.

Wenn das Bor aber so wirksam ist, warum wird es nicht von der Schulmedizin verkauft? Das würde ihr doch auch eine Einnahmequelle verschaffen. Sie könnte teure Präparate mit dem Bor produzieren und noch immer ihre Taschen füllen, wenn wir einmal das Bild der Befürworter des Boraxes verwenden wollen. In anderen Worten, wenn diese recht hätten, würde die Schulmedizin das Mittel selbst anbieten.

Wäre das Bor tatsächlich so wirksam, wäre seine Wirkung auch bereits erforscht. Dann wäre es nämlich interessant für die Wissenschaft und die Wissenschaftler würden sich damit mehr befassen. In anderen Worten, der Umstand, dass wir nicht so viel von seiner Wirkung kennen, liegt einfach darin, dass es keinen Hinweis auf eine Wirksamkeit gibt.

Die Antwort

Das Borax ist mit Sicherheit nicht das wundersame Allheilmittel, als das die Befürworter es verkaufen. Die Wissenschaft versucht nicht, es zu verteufeln, sondern legt ihre begrenzten Erkenntnisse, inklusive der Begrenzung, offen dar.

Die Gegenseite jedoch veranstaltet ein Geschrei, das nicht von den Fakten gedeckt wird. Schlimmer noch, sie behauptet Wirkungen, von denen sie selbst weiß, dass sie nicht erforscht sind und sie bezichtigt

die Medizin einer Profitgier, die jedoch genau dazu führen würde, dass die Medizin das Mittel selbst erforschen würde, wenn es wirkungsvoll wäre.

Wer recht hat, muss nicht lügen oder übertreiben. Wer recht hat, kann seine Seite beweisen und damit eindeutig und ein für alle Mal klarstellen, was richtig oder falsch ist. Wer recht hat, braucht nicht jemand anderes anzufeinden. Hier muss mal also noch einmal eindeutig feststellen, dass sich die Befürworter des Boraxes selbst disqualifizieren. Das Mineral ist nicht das Heilmittel, welches sie sich wünschen und versuchen, uns allen weiß zu machen.

Impressum

Biohacking Academy wird vertreten durch:

Instyle Supply and Control Limited

20th Floor, Central Tower, 28

Queen¹ s Road, Central, HK

Coverbilder

[creativelog] | [Fiverr]

Copyright © 2019 Biohacking Academy

Alle Rechte vorbehalten

Haftung für externe Links

Das Buch enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalt der Autor keinen Einfluss hat. Deshalb kann für die Inhalte externer Inhalte keine Gewähr übernommen werden. Für die Inhalte der verlinkten Webseiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Webseite verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Webseiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden derartige Links umgehend entfernt.

Borax Handbuch

Das hochwirksame Heilmittel gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Krebs. Inklusive Einführung, Wirkung, Anwendung, Erfahrungen, Kritik, Studien, Nebenwirkungen, Verbote und Kauf von Borax.

- Haben Sie **Beschwerden**, die schon lange nicht mehr verschwinden?
- Fühlen Sie sich von Ihren **Ärzten mißverstanden oder sogar schon aufgegeben**?
- Meinen Sie, dass die **Ärzte für Ihre Beschwerden keine Lösung** finden und Ihnen nicht mehr helfen können?
- Ihnen **fehlt schon lange das Vertrauen in die Schulmedizin und die Pharmaindustrie**?
- Wünschen Sie sich eine **Alternative**, die Ihnen tatsächlich helfen könnte?

Vielleicht ist die Antwort schon ganz nah. Das **“Borax Handbuch”** könnte hier Ihre Lösung sein. Borax ist den allerwenigsten Menschen ein Begriff. Es ist ein Mineral, das bei uns vor allem in der Industrie Verwendung findet. Doch vor allem im medizinischen Bereich kann Borax eine sehr gute Alternative zu chemischen Medikamenten darstellen.

Vor allem in der Natur finden wir ein großes Vorkommen an Borax. **Jede Pflanze braucht es**, um zu überleben. Wir Menschen nehmen Borax demnach mit unserer Nahrung auf. Durch **Pestizide** jedoch wird die **Aufnahme von Borax für den menschlichen Körper erschwert**.

Denn **Borax tötet Keime** im menschlichen Körper ab, **hilft gegen Pilzbefall**, ist effektiv wirksam gegen **Viren und tötet auch minimal Bakterien** ab. So könnte **Borax für viele Krankheiten** und Beschwerden eingesetzt werden.

Erfahren Sie alle wichtigen Einzelheiten zu Borax in diesem Handbuch!

- **Was ist Borax** genau?
- Wo können wir **Borax finden**?
- Wie wird Borax in unserer Gesellschaft **eingesetzt**?
- Was bringt Borax für den **menschlichen Körper**?
- Gegen **welche Krankheiten** kann Borax eingesetzt werden?
- Ist **Borax verboten** und warum ist es so **umstritten**?

Wer ist die Biohacking Academy?

Hinter der Biohacking Academy verbergen sich Menschen, die über **umfangreiches Fachwissen im Bereich Medizin und ihre Alternativen verfügen**. Ihre Intention ist es, ihre Leser **umfangreich zu informieren und ihnen die Vor- und Nachteile der alternativen Heilmethoden näherbringen**.

ISBN 9781090200242



9 781090 200242